

## **Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR)**

(Bewertungsstichtag 31.12.2025)

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	4
Vorbemerkung .....	5
Zusammenfassung .....	5
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis.....	7
A.1 Geschäftstätigkeit .....	7
A.2 Versicherungstechnische Leistungen.....	9
A.3 Anlageergebnis .....	10
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten .....	10
A.5 Sonstige Angaben .....	11
B. Governance-System .....	12
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System .....	12
B.1.1 Struktur der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane sowie der Schlüsselfunktionen .....	12
B.1.2 Zuständigkeiten, Berichtspflichten und Besetzung der Funktionen im Unternehmen .....	12
B.1.3 Angemessenheit der Aufbau- und Ablauforganisation im Hinblick auf die Geschäftsstrategie und - tätigkeit .....	15
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit .....	15
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung...	15
B.4 Internes Kontrollsystem.....	19
B.5 Funktion der Internen Revision .....	19
B.6 Versicherungsmathematische Funktion .....	19
B.7 Outsourcing .....	19
B.8 Sonstige Angaben .....	20
C. Risikoprofil.....	21
C.1 Versicherungstechnisches Risiko .....	21
C.2 Marktrisiko.....	21
C.3 Kreditrisiko.....	22
C.4 Liquiditätsrisiko.....	22
C.5 Operationelles Risiko .....	23
C.6 Andere wesentliche Risiken .....	23
C.7 Sonstige Angaben .....	24
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke .....	25
D.1 Vermögenswerte .....	25
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen.....	27
D.2.1 Beschreibung der SII-Bewertungsmethoden.....	27
D.2.2 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Geschäftsbereichen.....	29
D.2.3 Grad der Unsicherheit .....	29
D.2.4 Gegenüberstellung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB und Solvency II.....	30
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten .....	30

D.4	Alternative Bewertungsmethoden .....	31
D.5	Sonstige Angaben .....	31
E.	Kapitalmanagement .....	32
E.1	Eigenmittel.....	32
E.2	Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung.....	33
E.3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvabilitätsanforderung.....	34
E.4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen .....	34
E.5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung .....	34
E.6	Sonstige Angaben .....	34
F.	Anhang .....	35

## Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AT	Österreich
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
EIOPA	Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
ES	Spanien
F	Frankreich
GB	Großbritannien
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GSB	Gesamtsolvabilitätsbedarf
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standard
IKS	Internes Kontrollsystem
IRL	Irland
IT	Italien
LoB	Line of Business
MCR	Mindestkapitalanforderung
MSK	Meyerthole Siems Kohlruss, Gesellschaft für aktuarielle Beratung mbH, Köln
NL	Niederlande
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment (unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung)
RSR	Regular Supervisory Reporting (regelmäßiger aufsichtlicher Bericht)
RV	Rückversicherung
RW	Rechnungswesen
SCR	Solvenzkapitalanforderung
SFCR	Solvency and Financial Condition Report (Bericht zur Solvabilitäts- und Finanzlage)
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VmF	Versicherungsmathematische Funktion
Vt.	Versicherungstechnisch
Vj.	Vorjahr

## Vorbemerkung

Gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfolgen Angaben zu Geldbeträgen in tausender Einheiten in der Berichtswährung Euro. Es wird das Verfahren des kaufmännischen Rundens angewendet. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von einer Einheit auftreten.

## Zusammenfassung

Die Hübener Versicherungs AG bietet klassischen Versicherungsschutz gegen die Versicherungsgefahren Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser und Sturm an. Es werden exponierte Risikogruppen gezeichnet, bei denen der Versicherungsmarkt kein oder nur ein sehr eingeschränktes Angebot bietet. Dazu gehören unter anderem Recyclingbetriebe, Asylantenheime, Diskotheken, Pfandhäuser oder Feuerwerkshandel.

Das Geschäft hat sich im Jahr 2025 gut entwickelt, wie den folgenden Kennzahlen zu entnehmen ist:

- Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem deutlichen Anstieg bei den verdienten Bruttoprämien von 14,4 (Vj. 1,7) % ab. Per 31.12.2025 betragen diese 89.451 (Vj. 78.221) Tsd. €. Das verteilte sich weitgehend gleichmäßig über die gezeichneten Sparten und Märkte, wobei Spanien mit sehr starkem Wachstum im Transportbereich herausstach und die niederländischen Umsätze mit 11,4 % Rückgang auch eine Ausnahme bildeten.
- Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben sich per 31.12.2025 von 63.039 Tsd. € auf 79.011 Tsd. € erhöht.
- Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 7.529 (Vj. 7.854) Tsd. €.
- Dieses setzt sich zusammen aus einem versicherungstechnischen Ergebnis von 11.624 (Vj. 13.134) Tsd. € abzüglich einer Zuführung zur Schwankungsreserve in Höhe von 4.873 (Vj. 6.642) Tsd. € und einem nicht-technischen Ertrag in Höhe von 778 (Vj. 1.362) Tsd. €.

Das Unternehmen verfügt über eine Vielzahl von Überwachungs- und Kontrollverfahren, welche laufend auf die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Systeme selbst werden in regelmäßigen Abständen einer Revision durch Dritte unterworfen, um etwaige Fehler oder Unzulänglichkeiten zu erkennen und zu beheben.

Sämtliche Mitarbeiter werden regelmäßig auf die risikorelevanten Aspekte hingewiesen und aufgefordert, Risiken zu erkennen, zu beschreiben und zu minimieren. Die Geschäftsleitung überwacht laufend alle wesentlichen Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Die Hübener Versicherungs AG verfügt aufgrund ihrer flachen Hierarchie und der Kenntnis ihrer Risiken über ein erfolgreiches Risikomanagement. Die Anforderungen, die das neue Aufsichtsregime an ein derartiges System stellt, werden im Sinne der Art, des Umfangs und der Komplexität der Risiken proportional umgesetzt und fortlaufend verbessert.

Die Hübener Versicherungs AG konnte zum Ende des Geschäftsjahres seine Kapitalbasis und die versicherungstechnischen Rückstellungen deutlich ausbauen. Der Solvenzkapitalanforderung in Höhe von 12.267 (Vj. 10.282) Tsd. € stehen Eigenmittel in Höhe von 44.969 (Vj. 38.088) Tsd. € gegenüber. Dieser Betrag ergibt sich aus dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, die im Sinne von Solvency II nach Marktwerten zu bewerten sind. Die aufsichtsrechtliche Bedeckungsquote beträgt damit 366,6 (Vj. 370,4) % und liegt damit deutlich oberhalb der geforderten Grenze von 100 %.

Im Folgenden wird ein Überblick über die wichtigsten Aspekte der Risikobewertung nach Solvency II gegeben:

- Die Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) wird bei der Hübener Versicherungs AG mit der Standardformel ermittelt. Dieses europaweit geltende Berechnungsverfahren ermöglicht den Versicherungsunternehmen eine Quantifizierung ihrer wesentlichen Risiken. Für die Hübener Versicherungs AG sind vor allem die versicherungstechnischen Risiken von Bedeutung. Als Nischenversicherer achtet die Hübener Versicherungs AG dabei auf eine adäquate Risikoselektion und Preisfindung sowie solvente Partner im Bereich der Rückversicherung.

- Die aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderung (MCR) wird von den anrechenbaren Eigenmitteln mit 839,0 (Vj. 884,2) % bedeckt. Damit erfüllt die Hübener Versicherungs AG die gesetzlich vorgegebenen Mindestkapitalanforderungen.
- Die marktnah bewerteten Vermögenswerte belaufen sich bei der Hübener Versicherungs AG auf 134.877 (Vj. 116.251) Tsd. €. Im Vergleich zur HGB-Bilanz (inkl. RV-Anteile an versicherungstechnischen Rückstellungen) wird somit ein um 10.005 (Vj. 9.510) Tsd. € niedrigerer Vermögenswert dargestellt.
- Bei den Verbindlichkeiten weist die Hübener Versicherungs AG im Vergleich zu HGB einen um 40.463 (Vj. 34.345) Tsd. € niedrigeren Wert aus. Damit belaufen sich die nach Marktwerten bewerteten Verpflichtungen auf 87.505 (Vj. 75.906) Tsd. €.

Die Solvabilitätskennzahlen werden laufend überwacht bzw. durch die integrierte IT-Standardmodell-Funktion berechnet. Damit ist die jederzeitige Feststellung der aktuellen Höhe der Eigenmittel und entsprechenden Relation zum Kapitalbedarf herstellbar. Etwaige Abweichungen oder risikoerhöhende Veränderungen werden dadurch schnell erkannt und ggf. Gegenmaßnahmen eingeleitet.

## A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

### A.1 Geschäftstätigkeit

Die Hübener Versicherungs AG ist ein deutscher Schaden-/Unfallversicherer mit Sitz in Hamburg. Die Aktivitäten umfassen die Zeichnung von Sach- und Haftpflichtrisiken in Deutschland und Westeuropa.

#### **Name und Rechtsform**

Hübener Versicherungs AG  
Hermannstr. 15  
20095 Hamburg

Telefon: +49 40 2263178-0

E-Mail: [post@huebener-ag.eu](mailto:post@huebener-ag.eu)  
<https://huebener-ag.eu/>

#### **Zuständige Aufsichtsbehörde**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorfer Str. 108  
53117 Bonn

Postfach 1253  
53002 Bonn

Fon: +49 228 4108-0  
Fax: +49 228 4108-1550

E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)  
De-Mail: [poststelle@bafin.de-mail.de](mailto:poststelle@bafin.de-mail.de)

#### **Externer Prüfer**

Forvis Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Domstr. 15  
20095 Hamburg

#### **Anteilseigner**

Bedeutende Anteile an der Hübener Versicherungs AG von mehr als 25 % werden von La Roca Capital GmbH, Hannover und Nicolas Hübener gehalten.

#### **Struktur**

Die Gesellschaft gehört keiner Gruppe an.

**Wesentliche Geschäftsbereiche und geografische Gebiete**

Die Hübener Versicherungs AG ist in den folgenden Geschäftsbereichen (Line of Business, kurz: LoB) tätig:

1. Berufsunfähigkeitsversicherung:  
Berufsunfähigkeitsversicherungsverpflichtungen, bei denen das zugrundeliegende Geschäft nicht auf einer der Lebensversicherung vergleichbaren technischen Basis betrieben wird, soweit diese Verpflichtungen nicht unter dem Geschäftsbereich Arbeitsunfallversicherung erfasst sind.
2. Sonstige Kraftfahrtversicherung:  
Versicherungsverpflichtungen zur Deckung sämtlicher Schäden an Landfahrzeugen (einschließlich Schienenfahrzeugen).
3. See-, Luftfahrt- und Transportversicherung:  
Versicherungsverpflichtungen zur Deckung sämtlicher Schäden an See-, Binnensee- und Flussschiffen sowie Schäden an Transportgütern oder Gepäckstücken, unabhängig vom jeweils verwendeten Transportmittel. Versicherungsverpflichtungen zur Deckung der Haftpflicht (einschließlich der Haftung des Frachtführers), die sich aus der Verwendung von Luftfahrzeugen, Seeschiffen, Binnenseeschiffen oder Flussschiffen ergibt.
4. Feuer- und andere Sachversicherungen:  
Versicherungsverpflichtungen zur Deckung sämtlicher Sachschäden (soweit sie nicht unter 2. und 3. fallen), die durch Feuer, Explosion, Elementarereignisse, einschließlich Sturm, Hagel oder Frost, Kernenergie, Bodensenkungen und Erdbeben sowie durch Ursachen aller Art (wie beispielsweise Diebstahl) hervorgerufen werden.
5. Allgemeine Haftpflichtversicherung:  
Versicherungsverpflichtungen zur Deckung sämtlicher Haftpflichtschäden, die nicht unter die Geschäftsbereiche Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und See-, Luftfahrt- und Transportversicherung fallen.

Die Hübener Versicherungs AG ist im Inland und ausschließlich im westeuropäischen Ausland tätig.

**Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse im Berichtszeitraum**

Im Berichtsjahr 2025 hat es keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle gegeben. Das Prämienwachstum (gebuchte Bruttoprämie) lag mit 15,5 % deutlich über dem Markt. Mit einer Brutto-Schadenquote von 52,6 % lag das Jahr unter der Zielquote von 60,0 %. Das nicht-versicherungstechnische Ergebnis, das im Wesentlichen aus dem Kapitalanlagen-ergebnis besteht, ist weiterhin positiv. Die Betriebskosten haben sich proportional von 25,9 % auf 27,0 % geringfügig erhöht. Grund hierfür war das starke Wachstum in Spanien, wo Vertriebskosten überdurchschnittlich sind. Insgesamt weist das abgelaufene Geschäftsjahr einen um 6,5 % gestiegenen Jahresüberschuss in Höhe von 4.806 Tsd. € aus.

## A.2 Versicherungstechnische Leistungen

Die Prämienentwicklung verlief sehr positiv. Das Wachstum verteilte sich weitgehend gleichmäßig über die gezeichneten Sparten und Märkte, wobei Spanien mit sehr starkem Wachstum im Transportbereich herausstach und die niederländischen gebuchten Prämien mit 11,5 % Rückgang eine Ausnahme bildeten. Insgesamt erhöhten sich die verdienten Nettoprämien um 10.047 (Vj. 3.896) Tsd. € auf 44.030 Tsd. €. Die gebuchten Bruttoprämien stiegen um 11.849 Tsd. € auf 88.367 (Vj. 76.518) Tsd. €.

Der Schadenverlauf der Hübener Versicherungs AG lag im Geschäftsjahr nach einem extraordinären Vorjahr (25,3 % Schadenquote) mit einer Bruttoschadenquote von 52,6 % leicht über dem langfristigen Mittel. Nach Rückversicherung lag die Nettoschadenquote bei 44,7 % und somit über dem Vorjahreswert von 38,5 %

Die angefallenen Aufwendungen netto in Höhe von 14.767 (Vj. 11.121) Tsd. € beinhalten unter anderem Verwaltungsaufwendungen, Aufwendungen für Schadensregulierung sowie Abschlusskosten. Die Veränderungen korrespondieren mit dem Geschäftsvolumen und dem Anstieg der Nettozeichnungen.

Weitere Werte können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Prämien und versicherungstechnische Leistungen nach Geschäftsbereichen in Tsd. €	Geschäftsbereiche					Gesamt
	Berufsunfähigkeitsversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherung	Allgemeine Haftpflichtversicherung	
<b>Gebuchte Prämien</b>						
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	2.261	10.494	3.243	65.085	7.257	88.341
Brutto – in Rückdeckung übernommen	0	0	0	15	11	26
Anteil der Rückversicherer	15	120	1.426	40.702	3.229	45.492
Netto	2.246	10.374	1.817	24.398	4.040	42.875
<b>Verdiente Prämien</b>						
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	2.120	11.970	3.688	64.158	7.522	89.456
Brutto – in Rückdeckung übernommen	0	0	0	9	-14	-6
Anteil der Rückversicherer	15	120	1.633	40.359	3.294	45.421
Netto	2.105	11.850	2.055	23.807	4.214	44.030
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>						
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	2.048	7.705	2.466	29.347	2.801	44.367
Brutto – in Rückdeckung übernommen	0	0	0	-817	-20	-837
Anteil der Rückversicherer	0	0	1.216	24.057	842	26.114
Netto	2.048	7.705	1.250	4.473	1.940	17.416
Angefallene Aufwendungen	932	4.315	843	6.558	2.118	14.767

**Tabelle 1: Übersicht der versicherungstechnischen Leistungen nach wesentlichen Geschäftsbereichen**

Prämien und versicherungstechnische Leistungen nach geografischen Gebieten in Tsd. €	Herkunftsland (Deutschland)	Fünf wichtigsten Länder (nach gebuchten Prämien)				
		FR	ES	NL	IT	AT
<b>Gebuchte Prämien</b>						
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	36.630	21.511	16.407	8.728	3.048	1.972
<b>Verdiente Prämien</b>						
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	36.202	21.416	18.043	8.520	3.276	1.957
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>						
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	21.378	2.966	12.020	7.041	827	-40
<b>Angefallene Aufwendungen</b>						
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	9.152	9.222	7.030	2.353	1.129	390

Tabelle 2: Übersicht der versicherungstechnischen Leistungen nach wesentlichen geographischen Gebieten

### A.3 Anlageergebnis

Das Anlageergebnis der Hübener Versicherungs AG betrug per 31.12.2025 928 (Vj.1.117) Tsd. €. Dabei teilten sich die Erträge und Aufwendungen wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt auf die einzelnen Vermögenswertklassen auf und werden um die Verwaltungsaufwendungen reduziert:

Aufwendungen nach Vermögenswertklassen in Tsd. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Zinsergebnis/ Dividenden	Nettogewinne und -verluste (inkl. AFA)	Zinsergebnis/ Dividenden	Nettogewinne und -verluste (inkl. AFA)
Staatsanleihen	124	-30	58	9
Unternehmensanleihen	715	-73	405	23
Organismen für gemeinsame Einlagen	74	0	39	17
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	442	0	882	0

Tabelle 3: Übersicht der Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Es erfolgte im Berichtszeitraum keine direkte Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus Kapitalanlagen im Eigenkapital.

Des Weiteren enthält der Bestand keine Anlagen in Verbriefungen.

### A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wird durch das Ergebnis der sonstigen Erträge und der sonstigen Aufwendungen in Höhe von -150 (Vj. 245) Tsd. € negativ beeinflusst.

Nach Abzug von Steuern vom Einkommen und Ertrag, die sich auf -2.723 (Vj. -3.341) Tsd. € belaufen, stellt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.806 (Vj. 4.513) Tsd. € ein.

## **A.5 Sonstige Angaben**

Keine Angaben.

## B. Governance-System

### B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Das Governance-System der Gesellschaft ist unter Proportionalitätsgesichtspunkten adäquat und angemessen. Die eingegangenen Haftungen und die für ihre Überwachung erforderlichen Systeme passen zueinander. Zwei Vorstände, drei Aufsichtsräte sowie 31 Beschäftigte gewährleisten die laufende Beherrschung der Risiken.

Die Gesellschaft verfügt über eine angemessene, transparente Organisationsstruktur mit einer klaren Zuweisung und angemessenen Trennung der Zuständigkeiten und einem wirksamen System zur Gewährleistung der Übermittlung von Informationen. Die Geschäftsorganisation ist wirksam und angemessen und wird regelmäßig überprüft. Entsprechende schriftliche Leitlinien zur Gewährleistung der Kontinuität und Ordnungsmäßigkeit der unterschiedlichen Tätigkeiten liegen vor.

#### B.1.1 Struktur der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane sowie der Schlüsselfunktionen

##### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern:

Kersten Jodexnis (Vorsitzender), Versicherungskaufmann, Hannover  
 Vincent Schlüter (stellv. Vorsitzender), Diplomkaufmann, Hamburg  
 Marc Laudien, Rechtsanwalt und Notar, Berlin

Es bestehen keine gesonderten Aufsichtsrats-Ausschüsse.

##### Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell mit den entsprechenden Ressorts wie folgt zusammen:

Nicolas Hübener	Finanzen, Schaden, Rückversicherung, Personal, Risikosteuerung, Unternehmensstrategie
Dietmar Linde	Betrieb, Vertrieb, Controlling, IT

Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

##### Schlüsselfunktionen

Die Hübener Versicherungs AG verfügt über die aufsichtsrechtlich geforderten Schlüsselfunktionen, die die Gesellschaft bei der Sicherstellung der Angemessenheit der Geschäftsorganisation unterstützen. Weitere Schlüsselaufgaben wurden nicht identifiziert oder benannt.

Die vier Schlüsselfunktionen Interne Revision, Compliance-Funktion, Unabhängige Risikokontrollfunktion (URCF) und versicherungsmathematische Funktion (VmF) unterstützen den Vorstand. Sie berichten über ihre Ergebnisse, Erkenntnisse, Bedenken und Empfehlungen mindestens einmal jährlich direkt an den Vorstand.

#### B.1.2 Zuständigkeiten, Berichtspflichten und Besetzung der Funktionen im Unternehmen

##### Interne Revision

Die Hauptaufgaben der internen Revision betreffen die Prüfung und Beurteilung:

- der Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und der Risikomanagement- und Controlling-systeme, des Berichtswesens, der Bestands- und Informationssysteme sowie des Finanz- und Rechnungswesens;
- der Einhaltung geltender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben sowie sonstiger Regelungen;
- der Wahrung betrieblicher Richtlinien, Ordnungen und Vorschriften;
- der Ordnungsmäßigkeit aller Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie der Regelungen und Vorkehrungen zum Schutz der Vermögensgegenstände.

Die Funktion der Internen Revision wurde an die Sooth Beratung, Berlin ausgegliedert. Ausgliederungsbeauftragter für die Interne Revision ist Herr Nicolas Hübener, der die ordnungsgemäße Durchführung der ausgegliederten Aufgaben sicherstellt und die erbrachten Leistungen des Dienstleisters hinterfragt und beurteilt. Es gibt darüber hinaus keine weiteren Mitarbeiter für diesen Bereich.

## **Compliance-Funktion**

Folgende wesentliche Aufgaben werden durch die Compliance-Funktion wahrgenommen:

- Identifikation, Beurteilung und Überwachung der mit der Nicht-Einhaltung der (rechtlichen) Vorgaben verbundenen Risiken (Compliance-Risiko).
- Überwachung der Einhaltung der rechtlichen Anforderungen, insbesondere, ob die Einhaltung durch angemessene und wirksame interne Verfahren sichergestellt ist.
- Beurteilung der möglichen Auswirkung von sich abzeichnenden Änderungen des Rechtsumfeldes auf die Tätigkeit der Hübener Versicherungs AG (Rechtsänderungsrisiko).
- Beratung des Vorstandes in Bezug auf die Einhaltung der in Übereinstimmung mit der Solvency-II-Rahmenrichtlinie erlassenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie der für den Versicherungsbetrieb relevanten Gesetze.

Die Compliance Funktion wurde bei der Hübener Versicherungs AG bis zum 1. März 2025 von Herrn Nicolas Hübener wahrgenommen. Zum 1. März 2025 hat Daniela Tidiks die Compliance Funktion übernommen.

## **Unabhängige Risikocontrollingfunktion**

Die Hauptaufgaben der URCF sind:

- Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung, Risikoüberwachung und Risikobegrenzung;
- Koordination der Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftseinheiten und Beratung in Risikomanagement-Fragen;
- Identifikation, Bewertung, Analyse und Überwachung von Risiken der Hübener Versicherungs AG mindestens auf aggregierter Ebene;
- Unterbreitung und Entwicklung von Vorschlägen von Limits im Risikotragfähigkeitskonzept oder Ampelsystem z.B. sowie die Überwachung der Einhaltung dieser Limits;
- Beurteilung geplanter Strategien unter Risikoaspekten;
- Bewertung von neuen Produkten als auch des aktuellen Produktportfolios aus Risikosicht;
- interne und externe Risikoberichterstattung über die identifizierten und analysierten Risiken sowie der Feststellung von Risikokonzentrationen;
- Beurteilung der Effektivität des Risikomanagements und Unterbreitung von Verbesserungsvorschlägen an den Vorstand;
- aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung des ORSA sowie dessen operative Durchführung und Dokumentation.

Die URCF wird bei der Hübener Versicherungs AG von Herrn Dietmar Linde wahrgenommen.

## **Versicherungsmathematische Funktion**

Die versicherungsmathematische Funktion übernimmt die folgenden wesentlichen Aufgaben:

- Koordination der Berechnung sowie Sicherstellung der Verlässlichkeit und Qualität der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Sinne einer unabhängigen Validierung sowie eine Beurteilung der verwendeten Methoden und Modelle.
- Bewertung der Qualität, Genauigkeit und Vollständigkeit der zugrundeliegenden Daten;
- Unterrichtung des Vorstands über die Verlässlichkeit und die Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarung;
- Vergleich von Schätzwerten mit Erfahrungswerten bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen;
- Abgabe der Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie der Rentabilität;
- Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Die Versicherungsmathematische Funktion wurde im Rahmen eines Outsourcings auf die aktuarielle Beratungsgesellschaft Meyerthole Siems Kohlruss, Köln (MSK) ausgegliedert. Ausgliederungsbeauftragter bei der Hübener Versicherungs AG ist Herr Nicolas Hübener.

Darüber hinaus ist die Konfiguration und Wartung der EDV im Rahmen eines Outsourcing-Vertrages an eine eigenständige, nicht zur Hübener Versicherungs AG gehörende Gesellschaft, ausgelagert (STK-Hamburg GmbH). Intern verantwortlich für dieses Auslagerungsverhältnis ist Herr Dietmar Linde.

#### **Wesentliche Änderungen des Governance-Systems im Berichtszeitraum**

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen im Bereich des Governance-Systems.

#### **Vergütungsleitlinien und Vergütungspraktiken der Hübener Versicherungs AG**

Die Vergütung der Geschäftsleitung und des Aufsichtsorgans sind in einer entsprechenden Vergütungsleitlinie festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrates ist außerdem in der Gesellschaftssatzung geregelt und enthält sowohl eine feste als auch eine variable Komponente. Für seine Tätigkeit erhält der Vorstand eine angemessene Vergütung, die einen festen und einen variablen Anteil enthält. Der variable Anteil ist abhängig von den erzielten Geschäftsergebnissen und beinhaltet keine Kriterien, die von dem wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft divergieren könnten. Damit soll gewährleistet werden, dass zu keinem Zeitpunkt die Interessen des Vorstandes und die der Aktionäre gegenläufig sind. Der variable Anteil wird vom Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand festgelegt. Seine Zahlung wird sachgerecht über drei Jahre gestreckt. Es existieren keine Zusatzrentenregelungen oder andere derartige zusätzliche Vergütungen. Die Angestellten der Gesellschaft erhalten eine für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit angemessene feste Vergütung.

Ähnlich dem zugrundeliegenden operativen Geschäftsmodell, stellt die Vergütungsstrategie die Begrenzung laufender Kosten zu Gunsten variabler Erträge in den Vordergrund. Bezogen auf die Vergütung des Vorstandes bedeutet das eine (im Marktvergleich) relativ niedrige feste Vergütung gekoppelt mit einer (im Marktvergleich) relativ hohen gewinnabhängigen Vergütung. Der häufig befürchtete Anreiz, vernünftige, langfristige Entscheidungen zu Gunsten kurzfristiger Gewinnmaximierung zu fördern, entfällt, da sämtliche in den Jahresabschluss einfließende Komponenten der Ergebnisrechnung (Versicherungstechnik, Nicht-Versicherungstechnik, Schwankung) zusammenspielen und kaum margensteigernd gesteuert werden können.

Die Vielfältigkeit der Vorstandstätigkeiten und der sich überkreuzenden Verantwortlichkeiten der beiden Vorstände machen die Festlegung sinnvoller Zielgrößen für den Einzelnen schwierig.

Der Aufsichtsrat erhält eine satzungsgemäße Vergütung. Sie wird ergänzt durch eine variable Komponente, die sich linear nach dem positiven Geschäftsergebnis richtet. Sie wird nicht über Jahre gestreckt, da sie als Ergänzung der niedrigen festen Tantieme fungiert und keinen Ansporn-Charakter hat.

#### **Informationen über wesentliche Transaktionen mit Anteilseignern, Personen, die maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben und Mitgliedern des Management- und Aufsichtsorgans**

Im Berichtszeitraum fanden keine wesentlichen Transaktionen mit oben genanntem Personenkreis statt.

### **B.1.3 Angemessenheit der Aufbau- und Ablauforganisation im Hinblick auf die Geschäftsstrategie und -tätigkeit**

Insgesamt ist die Aufbau- und Ablauforganisation im Hinblick auf die Geschäftsstrategie und -tätigkeit angemessen. Die Geschäftsführung durch zwei Vorstände und die organisatorische Unterteilung der Geschäftstätigkeit in die Bereiche Betrieb, Schaden, Buchhaltung und Compliance sind für das Risikoprofil des Unternehmens angemessen. Die Konzentration auf einige wenige Spezialrisikobereiche und auf einen Vermittlervertrieb erlaubt eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit nur einem zentralen Standort von dem aus, alle notwendigen Leistungen erbracht werden können.

### **B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit**

Die Hübener Versicherungs AG trägt dafür Sorge, dass Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, fachlich qualifiziert und persönlich zuverlässig (fit & proper) sind. Dieses betrifft bei der Hübener Versicherungs AG den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die Inhaber der Schlüsselfunktionen (unabhängig davon, ob diese Person intern besetzt oder verantwortliche Person beim Dienstleister ist).

Um diese Qualifikation auch aktuell zu halten, erfolgt eine fortlaufende Weiterbildung der Organe. Das heißt, dass der Vorstand an einer Vielzahl von ressortrelevanten Veranstaltungen (beispielsweise des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und der die Gesellschaft unterstützenden Dienstleister und Rückversicherer) teilnimmt, während der Aufsichtsrat durch die Teilnahme an fortbildenden Veranstaltungen der geforderten Weiterbildung nachkommt.

Die Anforderungen an die Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sind in einer entsprechenden Leitlinie festgehalten. Die Leitlinie zu Fit & Proper wird mindestens einmal jährlich überprüft. Wesentliche Änderungen werden eingepflegt und vom Vorstand verabschiedet.

#### **Allgemeine Anforderungen an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde**

Voraussetzungen für die fachliche Eignung sind sowohl ausreichende theoretische und praktische Kenntnisse in den betriebenen Geschäften als auch Leitungserfahrung. Ebenso von Bedeutung sind Kenntnisse und Erfahrungen im spezifischen Risikomanagement in den betriebenen Geschäftsbereichen. Für die leitenden Mitarbeiter der Hübener Versicherungs AG liegen Erfahrungen aus diversen Gebieten der Versicherungswirtschaft vor und bilden zusammen, sich gegenseitig ergänzend, einen verlässlichen und stabilen Fundus fachlicher Stärken.

Es werden regelmäßig Mitarbeitergespräche geführt. Bestandteil dieser Gespräche ist dabei unter anderem das Thema Fortbildung. Ein Punkt im Interview-Leitfaden zu den Mitarbeitergesprächen ist deshalb eine regelmäßige Einschätzung des Fortbildungsbedarfs. Zu berücksichtigen sind dazu die erforderliche Fortbildung, wie beispielsweise aufsichtsrechtliche Themen, Marktveränderungen oder grundsätzliche Änderungen des Wirtschafts-/Geschäftsumfeldes, die eine Fortbildung notwendig werden lassen.

Sofern ein Fortbildungsbedarf festgestellt wird, erfolgt die Einleitung der erforderlichen Fortbildungsmaßnahmen von Mitarbeiter und Vorgesetztem zeitnah.

### **B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagementsystem ermöglicht ein angemessenes Verständnis der Wesensart und Wesentlichkeit der Risiken, die auf das Unternehmen einwirken. Die Beteiligten sind sensibilisiert gegenüber Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens beeinflussen. Durch die systematische und koordinierte Auseinandersetzung mit den Risiken besteht ein gemeinsames Risikoverständnis innerhalb der Gesellschaft.

Häufigkeit und Inhalt der Berichterstattung gegenüber den Verantwortlichen gewährleisten eine ausreichende Information für die Entscheidungsfindung.

Eine inhaltliche Überprüfung der Risikomanagement-Leitlinie findet in jährlichen Intervallen oder bei Bedarf statt. Die Historisierung dieser Leitlinie findet in einem separaten Laufwerksverzeichnis statt. Eine Änderung / Anpassung dieser Leitlinie wird der Compliance-Funktion mitgeteilt.

Die Risikomanagement-Leitlinie ist vom Vorstand zu genehmigen. Bei Änderungen ist eine erneute Genehmigung nur bei wesentlichen risikowirksamen Entwicklungen erforderlich.

## **Risikomanagementprozess**

Die Identifikation, Bewertung, Steuerung einschließlich Kommunikation, Kontrolle und Dokumentation von Risiken werden unter Anwendung geeigneter Methoden durchgeführt.

Mitglieder der einzelnen Fachabteilungen unterstützen in regelmäßigen Treffen bei der Koordinierung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses.

Die konkrete Durchführung des gesamten Prozesses ist im Risiko-Managementhandbuch (eQMS) dokumentiert. Eine Aktualisierung des Risikohandbuchs erfolgt bedarfsorientiert, laufend. Neuanlagen, Änderungen und Ergänzungen des Risikohandbuchs eQMS sind durch den Vorstand genehmigungspflichtig. Mitarbeiter sind laufend aufgefordert, ihren Kenntnisstand zu aktualisieren. Ihre Lesetätigkeit wird anhand einer Lesekontrollfunktion laufend durch das Compliance Controlling überwacht. Aufgrund der personellen Ausstattung ist die Hübener Versicherungs AG bemüht, sogenannte „unvereinbare Funktionen“ bei der vorliegenden personellen Ausstattung weitestgehend zu trennen. Potentielle Interessenskonflikte werden durch ein strenges „Vier-Augen-Prinzip“ und durch die mit verschiedenen Plausibilitätsprüfungen ausgestatteten EDV begegnet.

Folgende Einheiten nehmen bei der Hübener Versicherungs AG wichtige Kontrollfunktionen wahr:

## **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat ist als Kontrollgremium für die Überwachung der Entscheidung der Vorstandsmitglieder zuständig. Im Rahmen der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen (in der Regel viermal pro Jahr) werden vor allem die bedeutsamen Risiken aus strategischen Entscheidungen durch den Aufsichtsrat kontrolliert und überwacht.

## **Abschlussprüfer**

Unser Abschlussprüfer hat im Rahmen der Prüfung bei einer Aktiengesellschaft die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen des Aktiengesetzes, des Versicherungsaufsichtsgesetzes und der Regelungen des Handelsgesetzbuches zu überwachen und zu überprüfen. Hierzu gehört auch die Überwachung des Risikofrüherkennungssystems, welches im Risikohandbuch eQMS der Hübener Versicherungs-AG dokumentiert ist. Hierdurch ist eine weitere, neutrale Kontrollinstanz gegeben.

Alle identifizierten Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage der Hübener Versicherungs AG auswirken können, werden als wesentlich erachtet und regelmäßig analysiert. Anschließend wird aufgezeigt, wie mit diesen Risiken umzugehen ist.

Die einzelnen Schritte des Risikomanagementprozesses werden im Folgenden beschrieben:

## **Risikoidentifikation**

Die Risikoidentifikation erfolgt im Rahmen der für den ORSA-Bericht festgelegten Prozeduren und beinhaltet insbesondere die Risikogruppen Versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko. Sie werden laufend beobachtet und ihre Entwicklung periodisch quantifiziert, womit eine negative Veränderung erkannt und Gegenmaßnahmen frühzeitig angestoßen werden können.

## **Risikobewertung**

Die Analyse der bestandsgefährdenden und nicht bestandsgefährdenden Risiken wird durch die Mitarbeiter in der Vertragsverwaltung bzw. durch den Fachvorstand durchgeführt. Einmal jährlich wird der gesamte Bestand zusammen mit dem für die Platzierung der Verträge zuständigen Rückversicherungsmakler hinsichtlich systematischer Risikopotentiale durchleuchtet. Des Weiteren wird eine jährliche Überprüfung der Deckungskonzepte und Tarifierung der aktuell angebotenen Produkte durchgeführt. Im besonderen Maße werden hierbei die Richtlinien des GDV zu Grunde gelegt.

Zur Definition bestandsgefährdender und wesentlicher Risiken orientiert sich die Hübener Versicherungs AG am bilanziellen Eigenkapital gemäß § 272 HGB. Als bestandsgefährdend wird ein Risiko eingestuft, das als Verlustpotential die Hälfte des Eigenkapitals erreicht. Als wesentliches Risiko werden Versicherungsrisiken betrachtet, die ein Zehntel des bilanziellen Eigenkapitals erreichen. Die Identifikation wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken dient auch dazu, mögliche Krisenpotentiale rechtzeitig zu erkennen und entsprechende Präventivmaßnahmen einzuleiten.

### **Risikosteuerung**

Die Gesamtverantwortung für eine gesetzeskonforme Implementierung und kontinuierlichen Funktionsfähigkeit trägt der dafür zuständige Vorstand, dessen Hauptverantwortung in der Durchführung von Maßnahmen zur Risikobewältigung liegt. Die Informationen zur Risikoidentifikation, -bewertung, -beobachtung und -handhabung wird dem Vorstand von den Mitarbeitern in der Vertragsverwaltung zur Verfügung gestellt. Konkret heißt dies, dass bei einer drastischen Untertarifierung großer Risiken (mind. 30 % unter Tarif) eine Meldung an den Vorstand erfolgen muss. Auch bei Schäden, die einen Wert von 25 Tsd. € übersteigen, wird sofort eine Meldung an den Vorstand vorgenommen.

Eine weitere Kontrollinstanz stellen die Rückversicherer dar, an die eine Meldung von Schäden mit einem Aufwand über € 1.000 Tsd. (Sach) und € 200 Tsd. (Haftpflicht) zu erstatten ist.

Des Weiteren wird im Rahmen des monatlichen Berichtswesens jeweils zum 12. eines Monats ein regelmäßiges Risiko-Reporting durchgeführt. Hierbei werden aktuelle Themen besprochen und Trends sowie die Entwicklung des Vertragsbestandes analysiert.

### **Risikoüberwachung**

Hierzu gehört insbesondere die regelmäßige Beobachtung der definierten Limite, um etwaige Unregelmäßigkeiten und Überschreitungen unmittelbar festzustellen und erforderlichenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Geschäftsleitung analysiert mindestens vierteljährlich den Bestand auf Schadenlastigkeit. Eine Verwertung der gewonnenen Informationen aus dem Risikomanagements wird laufend, mindestens einmal jährlich im Rahmen einer Vorstandssitzung und mindestens einmal jährlich im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung vorgenommen, indem notwendige Entscheidungen für die Risikobeschränkung getroffen und Maßnahmen verabschiedet werden. Bei aktuellen Geschehnissen am Markt werden kurzfristig Korrekturen bzw. Anpassungen durch das Risikomanagement vorgenommen. Des Weiteren findet laufend, mindestens einmal jährlich eine Überprüfung des Risikomanagementsystems statt.

### **Risikokommunikation**

Bei wesentlichen Entscheidungen, die aus Risikosicht ungewöhnlich sind oder erhebliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben, wird der gesamte Vorstand einbezogen und der Aufsichtsrat informiert.

### **Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Die vorausschauende Beurteilung der unternehmenseigenen Risiken soll sicherstellen, dass das Unternehmen eine Bewertung aller mit seiner Geschäftstätigkeit verbundenen wesentlichen Risiken vornimmt und danach den entsprechenden Kapitalbedarf bestimmt. Dazu benötigt das Unternehmen angemessene und praktikable Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Überwachung seiner Risiken und seines Gesamtsolvabilitätsbedarfs (GSB).

Es ist sicherzustellen, dass die Ergebnisse dieser Beurteilung in wesentliche Entscheidungsprozesse einfließen bei denen, neben den mehrjährigen Projektionen für den aufsichtsrechtlichen Kapitalbedarf und der Eigenmittel, auch unterschiedliche, die Eigenmittel belastende Stressszenarien, berücksichtigt werden.

Die angemessene Ausgestaltung und die Steuerung der Durchführung des ORSA obliegen der Geschäftsleitung. Für die Umsetzung ist der ausreichende Austausch relevanter Informationen an die zuständigen Verantwortlichen einzurichten.

In der Umsetzung des ORSA wird die Geschäftsleitung durch die vier Schlüsselfunktionen unterstützt. Zusätzlich werden Berechnungen zu Solvabilitätsanforderungen von einer mit Spezialisten einzelner Fachabteilungen besetzten Arbeitsgruppe durchgeführt.

Die Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs erfolgt auf Basis der Standardformel. Im Rahmen des ORSA-Prozesses findet jährlich eine Überprüfung der Abweichungen des eigenen Risikoprofils von den der Standardformel zugrundeliegende Annahmen statt. Bei wesentlichen Abweichungen werden die entsprechenden Risikomodule einer angemessenen Bewertung unterzogen. Die in der Standardformel nicht enthaltenen Risiken werden für die GSB-Ermittlung mit

einem Faktoransatz berücksichtigt. Einbezogen in die Berechnung werden hier das Reputationsrisiko und das strategische Risiko. Die Berechnung wird jährlich nach dem Geschäftsjahresende und zusätzlich nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben von der URCF koordiniert.

Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden die ermittelten Ergebnisse auf Angemessenheit von der URCF geprüft und an die Geschäftsleitung berichtet.

Aus der mittelfristigen Ergebnisplanung (bedarfsorientiert mindestens drei Jahre) werden geeignete Projektionen der Risikosituation erstellt. Es sind insbesondere Situationen und Risiken einzubeziehen, die das vorhandene Risikoprofil wesentlich verändern können (Stressszenarien). Die übernommenen Verpflichtungen und die Risikokapitalanforderungen sind stets zu erfüllen. Die Besetzung der URCF durch ein Vorstandsmitglied stellt sicher, dass die Ergebnisse der Risikoprojektion bei der Umsetzung von Geschäfts- und Risikostrategien berücksichtigt werden. Zusätzlich findet bei wesentlichen Entscheidungen (z.B. über die Kapitalanlage oder die Rückversicherung) ein enger Austausch zwischen dem Vorstand und die im ORSA-Prozess zuständigen Personen statt, in dem die Auswirkung der Maßnahme auf das Risikoprofil und die Bedeckungssituation erläutert wird.

Die im Rahmen des ORSA zu erstellenden Dokumentationen beinhalten die verwendete Methodik, erläutern die Annahmen und Parameter und stellen den ORSA-Prozess, also das generelle Vorgehen, dar. Der ORSA-Bericht wird an die BaFin und den Aufsichtsrat versandt.

In dem Bericht erfolgt eine Interpretation der ORSA-Ergebnisse sowie eine nachvollziehbare Erläuterung der Aktivitäten und Arbeitsschritte.

Der in 2025 durchgeführte ORSA zeigt, dass die Gesellschaft in der Lage ist, auch in besonderen Stressszenarien im Planungshorizont von drei Jahren oberhalb der im Rahmen der Risikostrategie festgelegten Bedeckungsquote von 150 % zu bleiben.

Die Gesellschaft hat folgende Szenarien gewählt, um festzustellen, ob bei Eintritt dieser Risikosituationen zukünftig die Erhaltung der Kapitalanforderungen gewährleistet bleibt.

- Übermäßiges Wachstum – Verdoppelung der angenommenen Wachstumsrate in allen Sparten jeweils für die Planungsjahre 2026 bis 2027
- Ausfall von Rückversicherung (RV) –
- der größte Quoten-Sachrückversicherer (mit 15,6 %) fällt im Jahr 2026 aus und die RV-Kosten erhöhen sich ab 2027 um 20 % Anstieg der Schadenquote – In der Sparte Feuer wird eine dauerhafte Erhöhung der Brutto-Schadenquote um 30 % angenommen.
- Reverse-Szenario – Erhöhung des Wachstums, bis eine SCR-Bedeckung von 150 % erreicht wird, bei gleichzeitiger dauerhafter Erhöhung der Geschäftsjahres-Schadenquote um 50 % über alle Planjahre.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass nach Anwendung der Stressszenarien zu jedem Zeitpunkt eine ausreichende Bedeckungssituation gewährleistet werden kann. Zudem würden frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen z.B. durch langsames Wachstum, zusätzliche Rückversicherung oder höhere Thesaurierungen eingeleitet.

## B.4 Internes Kontrollsystem

Der Vorstand hat nach den einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und diesen erforderlichenfalls wirksam entgegenzusteuern.

Das Überwachungssystem ist in einer der Größe der Gesellschaft entsprechenden Weise eingerichtet und umfasst definierte Steuerungsmaßnahmen für den Fall des Erreichens von Schwellenwerten, welche die Gesellschaft in Gefahr bringen könnten. Limite und Schwellenwerte sind je wesentlicher Risikoart eingerichtet. Für den Fall der Überschreitung der relevanten Werte / Schwellenwerte wurden Steuerungsmaßnahmen ausgearbeitet und bereits umgesetzt.

Insbesondere das stringent umgesetzte „Vier-Augen-Prinzip“ auf allen Entscheidungsebenen, über die verschiedenen Unternehmenseinheiten hinweg, gewährleistet eine hohe Kontrollqualität. Darüber hinaus wird innerhalb dieses Kontrollsystems auch darauf geachtet, dass die „Zeichnungspaare“, d.h. Personen deren beider Unterschriften erst die Durchführung einzelner Geschäftsvorfälle ermöglichen, regelmäßig rotieren, um die Aufmerksamkeit der kontrollierenden Personen zu erhöhen.

Einen wesentlichen Teil des Internen Kontrollsystems (IKS) bilden die im internen Softwaresystem integrierten technischen Kontrollen in den Bereichen Vertragsbearbeitung, Schadenbearbeitung und Buchhaltung.

Zum IKS gehört auch die Überwachung der Einhaltung aller unter der Überschrift Compliance zusammengefasster Sachverhalte. Die unabhängige Compliance Funktion berichtet direkt an den Vorstand, der nicht nur bei wöchentlichen Sitzungen aller Mitarbeiter, sondern auch im laufenden Geschäftsbetrieb kontrolliert, ob Rechtstreue, Sittsamkeit und Anstand bei allen Geschäftstätigkeiten gewahrt bleiben.

## B.5 Funktion der Internen Revision

Die Interne Revision dient insbesondere der Überwachung der Umsetzung aller Compliance-Themen und der Effizienz des IKS. Durch die Auslagerung ist es möglich, die internen Prozesse kritisch und unvoreingenommen zu überprüfen. Aufgrund der Ausgliederung kann die Objektivität und Unabhängigkeit dieser Funktion gewahrt werden.

Mit Genehmigung der BaFin wurde die Funktion „Interne Revision“ an Sooth Beratungen, Berlin ausgelagert. Die Durchführung der Internen Revision, bei der insbesondere das IKS und die Erfüllung der Compliance Anforderungen überprüft werden, erfolgt jährlich.

## B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die (ausgelagerte) versicherungsmathematische Funktion (siehe B.1.2 Zuständigkeiten) ist eingerichtet und koordiniert und überwacht insbesondere die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Solvency II-Zwecke. Sie ist für die Entwicklung von entsprechenden Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zuständig.

Die VmF koordiniert die Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellungen unter Solvency II und stellt die dafür notwendige Datenqualität sicher. Zusätzlich berät die VmF die Geschäftsleitung zu den Themen Reservierung, Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen.

Die VmF berichtet grundsätzlich monatlich und mindestens einmal jährlich schriftlich und zusätzlich bei Bedarf an die Geschäftsleitung.

## B.7 Outsourcing

Die Hübener Versicherungs AG agiert mit Outsourcing Partnern zur Betreuung von Versicherungsgeschäften im europäischen Ausland, für den Betrieb und die Entwicklung der zum Geschäftsbetrieb notwendigen Informationstechnologie (IT), zur Internen Revision und zur Ausübung der versicherungsmathematischen Funktion.

Geschäftstätigkeiten im Ausland erfolgen mittels der Beauftragung von und Ausgliederung auf bevollmächtigte Zeichnungsagenturen. Diese werden vor einer Beauftragung einer kritischen Überprüfung ihrer Zuverlässigkeit unterworfen. Dabei werden die lokale Zulassung und Erfüllung aller sonstigen, rechtlichen oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen ebenso überprüft wie die Integrität der handelnden Personen. Die fortlaufende Kontrolle dieser Einheiten erfolgt durch die Geschäftsführung sowie punktuell durch beauftragte Sachverständige.

Zeichnungsagentur	Ort	Inhaber/ Geschäftsführer
SAS +Simple	Marseille	Eric Mignot, Anthony Jouannau, Salah Hamida
AssiBroker International	Merano	Jochen Pichler, Dr. Ugo Sica, Christian Hinteregger
Carène assurances	Paris	Muriel Toledano, Sébastien Moreau, Jean-Denis Malpelet
Chapman & Stacey Ltd.	Haywards Heath	Paul Wingfield
onRisk Agencia de Suscripción (ex MDC)	Barcelona	Laura López Demarbre, Arturo Delgado Casoas
NuVu Underwriting Europe Lda.	Lissabon	Luis Heras, Daniel Marques
OBM Assuradeuren B.V.	Alkmaar	Marcel Blaeke
Verspieren Global Markets	Paris	Laurent Haumont, Boris Massignan, Olivier Maupetit
Verspieren Agencia de Suscripción	Madrid	Francisco Fernandez, Carlos Real de Asúa

**Tabelle 4: Ausgliederung der Geschäftstätigkeiten im Ausland und zuständige Personen**

Die Ausgliederung der IT erfolgt an eine in sehr enger Kooperation stehende Entwicklungsfirma (STK-Hamburg GmbH), die im dauernden Kontakt mit der Gesellschaft steht. Es besteht ein Dienstleistungsvertrag der den Betrieb und die Weiterentwicklung des Verwaltungs- und Buchhaltungssystems „bip“ vereinbart.

Die Funktion der Internen Revision wurde an Christian Paul Sooth Beratung, Berlin ausgegliedert.

Die Funktion der Versicherungsmathematischen Funktion wurde an Meyerthole Siems Kohlruss Gesellschaft für aktuarielle Beratung mbH, Köln ausgegliedert.

Darüber hinaus existieren keine weiteren Outsourcing-Beziehungen bzw. sind nach derzeitigem Stand keine weiteren Ausgliederungen beabsichtigt.

Mit dem Outsourcing werden die folgenden risikorelevanten Ziele verfolgt:

- Vermeidung von Kopfmonopolen
- Teilhabe an der Erfahrung Dritter und Mitbewerber

Bei der Wahl des Outsourcing-Partners wird auf Folgendes geachtet:

- Sachkunde
- Zuverlässigkeit
- Diskretion

## B.8 Sonstige Angaben

Es sind alle wesentlichen Informationen über das Governance-System der Hübener Versicherungs AG in den Abschnitten B.1 bis B.7 aufgeführt.

## C. Risikoprofil

Die durch die Hübener Versicherungs AG identifizierten und bewerteten Risiken werden in wesentliche und nicht wesentliche Risiken unterteilt. Als wesentliche Risiken werden alle Risiken bezeichnet, die geeignet sind, die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des Unternehmens nachhaltig zu beeinträchtigen, die Risikokapitalanforderung eines Risikos erheblich zu erhöhen oder die SCR-Bedeckungsquote deutlich zu verschlechtern. Hierzu zählt insbesondere das Risiko einer hohen Frequenz mittlerer und großer Schäden, deren Ausmaß die Grenzen der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge übersteigt. Aufgrund der im Rahmen der ORSA durchgeführten Sensitivitätsanalysen wurden das versicherungstechnische Risiko und das Gegenparteiausfallrisiko (Ausfall von Banken und Rückversicherer) als wesentliche Risiken identifiziert. Entsprechend wurden die Stressszenarien festgelegt, die die Auswirkung von Veränderungen in den prognostizierten Prämieinnahmen, Schadenquoten und Rückversicherungsanteilen (unter Annahme von RV-Ausfall) überprüfen.

Grundsätzlich wird das rückversicherte Geschäft auf mehrere Rückversicherungsunternehmen verteilt. Aufgrund der Bedeutung des Rückversicherungsschutzes in der Risikostrategie der Hübener Versicherungs AG wird hierbei auf ein überdurchschnittliches Rating der Rückversicherungspartner geachtet. Dieses darf die Standard & Poors Klasse A nicht unterschreiten. Zusätzlich erfolgt eine intensive Marktbeobachtung und Kontrolle der den Rückversicherern zugeteilten Ratings. Außerdem finden regelmäßige Treffen zwischen dem Vorstand der Hübener Versicherungs AG und den einzelnen Rückversicherern statt, bei denen deren Geschäftsentwicklung und Pläne kritisch hinterfragt werden.

Die einzelnen durchgeführten Stressszenarien im ORSA bestätigen, dass die angestrebte Mindestbedeckung von 150 % auch unter außergewöhnlichen Rahmenbedingungen für den gesamten Planungszeitraum nicht unterschritten wird.

### C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Im Bereich der Versicherungstechnik liegen die Hauptrisiken in der Verschlechterung der Schadenquoten durch Groß- und Kumulschäden bzw. hohe Schadenfrequenzen. Diesen Schadensszenarien begegnet die Gesellschaft durch strenge Zeichnungsrichtlinien, Empfehlungen zur Risikominimierung an die Versicherungsnehmer und durch eingerichtete Kontrollmechanismen, die der Gefahr unbekannter Kumule begegnet. Nicht zuletzt greift eine risikomindernde Rückversicherungsstrategie. Darüber hinaus werden regelmäßig die Tarife der Gesellschaft überprüft und falls erforderlich angepasst.

Des Weiteren ist die Gesellschaft bestrebt, durch den kontinuierlichen Ausbau des Bestandes in unterschiedliche Risikogruppen und Ländern eine verbesserte Risikostreuung zu erzielen und die Ausgeglichenheit des Versicherungsrisikos zu erhöhen. Zur Diversifizierung trägt auch die Versicherung von neuen Risikogruppen bei, die bei entsprechender Gelegenheit und Prüfung aufgenommen werden. Dies wird durch speziell auf diese Risikogruppen abgestimmte Versicherungsprodukte ermöglicht.

Zur weiteren Absicherung hat die Gesellschaft angemessene Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die sowohl Teile des Änderungsrisikos als auch das Risiko einzelner hoher Schäden in ausreichendem Maße auf externe Partner überträgt.

### C.2 Marktrisiko

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft werden entweder in festverzinsliche Wertpapiere im ‚Investment Grade‘ oder Festgelder angelegt. In einem geringen Umfang werden auch ETF's gehalten. Anlagen werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Zur Bewertung von Marktrisiken, insbesondere Zinsänderungsrisiken, wird ein Abgleich der Duration zwischen Verbindlichkeiten und Anlagen genutzt. Die Zahlungsverpflichtungen der Hübener Versicherungs AG gegenüber Versicherungsnehmern lauten mit Ausnahme weniger britischer Schadenfälle auf Euro. Damit wird durch eine grundsätzliche Investition in Euro das Währungsrisiko minimiert. Bei einer Zunahme der Verbindlichkeiten im Nicht-Euro-Bereich wird eine währungskongruente Bedeckung – ebenfalls im festverzinslichen Bereich – umgesetzt.

Gleichzeitig erfolgt eine ebenfalls marktrisikominimierende Streuung und Mischung durch die Investition in unterschiedlichen Anlageklassen. Analog der Anlageverordnung ist der Anteil eines Einzelwerts maximal 5 % der Gesamtanlage. Auch bei den Emittenten erfolgt eine strenge Kumulkontrolle, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden.

### C.3 Kreditrisiko

Im Rahmen der Anlagepolitik können Anleihen unterschiedlicher Emittenten bzw. Emittentenklassen (z. B. Unternehmensanleihen, Staatsanleihen) erworben und Bankguthaben (Tages- / Festgelder) gehalten werden. Die Bewertung des Adressenausfallrisikos für Emittenten und Rückversicherungskontrahenten erfolgt mittels Ratingklassen bzw. durch die laufende Prüfung und Überprüfung der vorhandenen Informationen zu den einzelnen Unternehmen.

Zur Steuerung des Kreditrisikos werden auf der Einzelgeschäftsebene Limite hinsichtlich der maximalen Exponierung je Emittenten bzw. Kontrahenten in Abhängigkeit vom Rating definiert. Auf der Portfolioebene wird durch Investitionen in unterschiedliche Emittenten und Emittentenklassen das Risiko mittels Diversifikation begrenzt.

Mit der Anlagetätigkeit / Absicherungen sowie durch den Abschluss von Rückversicherungen gehen Forderungen einher, die nicht vermieden werden können. Zur Absicherung von Forderungen können von Kontrahenten (z. B. Rückversicherern) zusätzliche Sicherheiten verlangt werden. Eine weitere Verminderung oder Überwälzung erfolgt nicht.

### C.4 Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine strikte Überwachung der Zahlungsflüsse begegnet. Das erfolgt insbesondere dort, wo die Gesellschaft ein Direktinkasso durchführt und einer zögerlichen Zahlung fälliger Forderungen durch umgehendes Mahnen zur Zahlung, gegebenenfalls auch gerichtlich, begegnet. Anders sieht es bei den im Ausland über Zeichnungsagenturen gezeichneten Risiken aus. Dort erfolgt die Abrechnung der von den Agenturen eingenommenen Prämien mit einer Verzögerung, die eine Kreditlücke von ca. 6 Wochen darstellt. Die rigorose Überwachung dieser Abrechnungen und die regelmäßige örtliche Überprüfung der Zahlungsströme durch unabhängige Revisoren dienen der Einschränkung dieses Kreditrisikos. Da ein unverändertes Risiko des Zahlungsausfalles immer vorhanden ist, versichert sich die Hübener Versicherungs AG gegen eventuelle Vertrauensschäden bei Agenturen mit einer eigenen Vertrauensschadenversicherung.

Damit ist grundsätzlich sichergestellt, dass die Vermögenswerte zur Deckung der vollständigen Verbindlichkeiten vorhanden sind.

Um kurzfristig liquide Mittel generieren zu können, wird zudem ein Teil der Kapitalanlagen in schnell verfügbare Wertpapiere (Tages- und Festgelder) investiert. Die durchschnittliche Duration der festverzinslichen Wertpapiere beträgt 3,4 Jahre. Darüber hinaus wird durch die Rückversicherung eine weitere Absicherung gegen hohe Schäden erzielt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 waren größere Rückversicherungsprämienzahlungen abzusehen, welche entsprechend in die Liquiditätsplanung eingeflossen sind. Weitere vorhersehbare Ereignisse sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht bekannt.

Das Unternehmen hat in eine Vielzahl von marktgängigen Kapitalanlagen in unterschiedlichen Assetklassen investiert, sodass hierdurch eine Risikokonzentration vermieden werden kann. Zur Risikominderung setzt das Unternehmen auf einen stetigen Rückversicherungsschutz. Das Rückversicherungsprogramm wird jährlich erneuert und auf die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst. Es bleibt jedoch in seiner grundlegenden Struktur unverändert. Somit kann das Liquiditätsrisiko, welches aus der Auszahlung von Groß- oder Ereignisschäden resultiert, minimiert werden.

Bezüglich der Kapitalanlagen wird das Liquiditätsrisiko in dem Sinne reduziert bzw. gemindert, als dass ein Großteil der Neuinvestitionen in schnell liquidierbare Kapitalanlagen investiert wird. Sämtliche Kapitalanlagen sind in börsengethandelten Wertpapieren, auf dem Giro-Konto oder aber als Fest- bzw. Tagesgeld vorzuhalten.

Darüber hinaus wird die Fungibilität der Aktiva dadurch sichergestellt, dass lediglich Papiere erworben werden, welche vorgegebene Qualitätsstandards aufweisen. So können bspw. EU-Staatsanleihen in größeren Volumina ohne Liquidationsverluste verkauft werden.

Eine explizite Bewertung des Liquiditätsrisikos findet nicht statt. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt über eine Liquiditätsplanung und eine darauf abgestimmte Fristigkeit der Mittelanlage. Liquiditätsrisiken gehen mit der Geschäftstätigkeit einher und können daher nicht vermieden werden. Sie werden jedoch durch ein entsprechend konservatives Liquiditätsmanagement sowie die Anlage in hochliquide Vermögenswerte (z.B. marktgängige Aktiva, Termingelder) vermindert. Darüber hinaus wird durch die Rückversicherung eine weitere Absicherung gegen kurzfristige, hohe Zahlungen aus versicherungstechnischen Risiken erzielt (Überwälzung).

Der Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns beträgt 5.829 (Vj. 6.080) Tsd. €.

## C.5 Operationelles Risiko

Die Steuerung des operationellen Risikos erfolgt über die Definition und Kontrolle von Prozessen. Alle relevanten Prozesse sind im Risikohandbuch der Gesellschaft dokumentiert. Die Dokumentation entspricht den Leitlinien der Gesellschaft. Diese Prozesse werden jährlich auf ihre Gültigkeit und Aktualität überprüft. Darüber hinaus wird die Einhaltung der internen Kontrollprozesse alle zwei Jahre durch die ausgegliederte Interne Revision überprüft. Das auf Dritte ausgelagerte Geschäft wird bei den Zeichnungsagenturen im Rahmen regelmäßiger Kontrollbesuche und Revisionen durch beauftragte Revisoren gemäß der Outsourcing-Leitlinie der Hübener Versicherungs AG überwacht.

Die operationellen Risiken im Zusammenhang mit dem Auslandsgeschäft werden eingegangen, da die Etablierung von Niederlassungen der Gesellschaft ökonomisch nicht sinnvoll möglich ist. Die operationellen Risiken werden durch ein Outsourcing-Controlling und Haftungsvereinbarungen vermindert.

Eingetretene operative Risiken (z.B. Betrug, Cyberangriffe, Datenverluste, Schäden am Inventar der Gesellschaft) werden dem Vorstand bzw. Aufsichtsrat gemeldet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

## C.6 Andere wesentliche Risiken

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko liegt darin, unternehmerische Entscheidungen hinsichtlich der Zeichnungspolitik, der Investitionen und der vertrieblichen Organisation unter falschen Annahmen zu treffen. Vorsicht und die Einholung von Ratschlägen und Meinungen verschiedener beteiligter Personen und Instanzen sowie die rege Teilnahme am Markt- und Weltgeschehen sind der einzige Weg weitgehend richtige Annahmen zu machen.

### Inflationsrisiko

Die Gefahr steigender Inflation kann auf alle sich lange und langsam abwickelnde Schäden einen bedeutenden negativen Einfluss haben. Eine entsprechende Marge bei der Reservestellung beugt dagegen vor. Auch sind die Rückversicherungsverträge, insbesondere für das Haftpflichtgeschäft, ausreichend bemessen um eine inflationsbedingte Erhöhung der Schadenaufwände abzufangen.

### Reputationsrisiko

Eine Diffamierung oder negative Berichterstattung zu einem eventuellen Schaden oder der Ablehnung eines solchen, kann aufgrund der Verbreitungsgeschwindigkeit der heutigen Nachrichten, schwere Folgen für das Ansehen der Gesellschaft haben. Diesem Phänomen kann nur durch vorsichtige und ehrliche Kommunikation mit Dritten entgegengewirkt werden. Eine solche Kommunikation wird auch im Täglichen, durch das Vier-Augen-Prinzip und einem kontinuierlichen Besprechen adäquater Ausdrucksformen im Geschäftsverkehr, Rechnung getragen.

### Personelles Risiko

Der krankheitsbedingte oder sonstige kurzfristige Ausfall bestimmter Mitarbeiter kann jederzeit zu unvorhergesehenen Belastungen und Engpässen führen. Um die Auswirkungen eines solchen Ausfalles zu minimieren, werden wesentliche Tätigkeiten immer von mindestens zwei sich ergänzenden und abwechselnden Personen durchgeführt. Die Doppelbesetzung gewährleistet somit die Fortführung des Geschäftsbetriebes.

### Änderungsrisiko

Grundlegende Veränderungen in der Gesellschaft oder auch nur in Teilen der Gesellschaft und damit einhergehende Veränderungen der Risiken deren Übernahme der Versicherer als Hauptziel seiner geschäftlichen Tätigkeit definiert,

können jederzeit eintreten. Um ihnen zu begegnen, studiert die Geschäftsleitung laufend mittels eigener Beobachtung aber auch durch das konstante Studium der zur Verfügung stehenden Medien die Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten. Dieses kombiniert mit der Möglichkeit, jederzeit – auch kurzfristig – in die Strategien und Abläufe der Gesellschaft einzugreifen und anzupassen, gewährleistet die bestmögliche Vorbeugung gegen negative Einflüsse von Veränderung.

**Politisches Risiko**

Das Risiko einer sich verändernden politischen Lage, kann und wird nur damit begegnet, dass die Gesellschaft sich permanent bereit hält auf Gesetzesänderungen im Bereich Aufsicht, Genehmigung, Besteuerung, Gesellschaft - also den Bereichen in denen politische Veränderungen unmittelbare Auswirkungen auf das Agieren der Gesellschaft haben könnten – zu reagieren. Das Vermeiden langfristiger Verpflichtungen spielt hierbei eine wesentliche Rolle.

**Pandemie Risiko**

Dem Risiko einer um sich greifenden und die Weltwirtschaft betreffenden Pandemie (bspw. Covid-19) kann nur bedingt begegnet werden. Aber wenigstens kann die ausdrückliche Versicherung solcher Phänomene vermieden werden. Die Gesellschaft bietet keinerlei Versicherung für Betriebsschließungen an, sondern beschränkt ihr Angebot auf Betriebsunterbrechungsschäden welche ausschließlich durch benannte Gefahren (zu denen Pandemie nicht gehört) verursacht werden.

**C.7 Sonstige Angaben**

Außerbilanzielle Positionen existieren nicht, ebenso wurde keine Risikoübertragung auf Zweckgesellschaften vorgenommen.

Weitere wesentliche Informationen über das Risikoprofil der Hübener Versicherungs AG bestehen nicht.

## D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Bei der Erstellung der Solvabilitätsübersicht wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt bewertet:

- Vermögenswerte, wie Kapitalanlagen und einforderbare Beträge aus Rückversicherung, werden zum Zeitwert angesetzt. Die restlichen Vermögenswerte werden nach dem handelsrechtlichen Wertansatz bewertet. Insgesamt belaufen sich die Vermögenswerte auf 134.877 (Vj. 116.251) Tsd. €.
- Versicherungstechnische Rückstellungen werden ebenfalls zum Zeitwert angesetzt. Die restlichen Verbindlichkeiten werden nach dem handelsrechtlichen Wertansatz bewertet. Der Gesamtwert der Verbindlichkeiten beläuft sich per 31.12.2025 auf 87.505 (Vj. 75.907) Tsd. €.

Bei der Ermittlung des Zeitwerts werden verschiedene Stufen verwendet:

- Stufe 1 (Mark-to Market)  
Marktpreisnotierung auf aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte.
- Stufe 2 (Mark-to Model) marktbasierend  
Vergleichswerte - Marktpreisnotierung auf aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte.
- Stufe 3 (Mark-to Model) methodenbasiert  
Aufgrund von geeigneten mathematischen Methoden ermittelten Schätzwerte.

In den folgenden Kapiteln werden die Bewertungen der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Solvabilitätszwecke dargestellt und erläutert.

### D.1 Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle stellt die Kapitalanlagen zum 31.12.2025 und die des Vorjahres gegenüber:

Übersicht der Kapitalanlagen in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024	Differenz
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	298	306	-9
Staatsanleihen	11.687	8.929	2.758
Unternehmensanleihen	40.860	25.009	15.851
Organismen für gemeinsame Anlagen	3.960	2.967	993
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	10.772	30.541	-19.769
<b>Insgesamt</b>	<b>67.577</b>	<b>67.752</b>	<b>-175</b>

Tabelle 5: Übersicht der Kapitalanlagen zum 31.12.2025 und Vergleich mit dem Vorjahr

#### Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf

Es besteht kein Eigentum an Immobilien.

Die Sachanlagen werden nach HGB mit 298 (Vj. 306) Tsd. € bewertet.

Aufgrund von Proportionalität sowie Materialität wird von der Hübener Versicherungs AG der handelsrechtliche Wertansatz übernommen.

#### Staatsanleihen

Für die Bewertung der Staatsanleihen werden Marktpreisnotierungen auf aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte verwendet. Der Gesamtwert in der Solvabilitätsübersicht besteht aus Marktwert zzgl. aufgelaufene Zinsen und beträgt für die Staatsanleihen 11.687 (Vj. 8.929) Tsd. €.

### Unternehmensanleihen

Für die Bewertung der Unternehmensanleihen erfolgt analog der Bewertung der Staatsanleihen. Der Marktwert zzgl. aufgelaufener Zinsen beträgt 40.860 (Vj. 25.009) Tsd. €. Aufgrund der Zinsentwicklung wurde verstärkt in Anleihen investiert, zulasten von Festgeldanlagen.

### Organismen für gemeinsame Anlagen

Die Hübener Versicherungs AG investiert im geringen Umfang in börsennotierte Kapitalmarktfonds (ETF). Die Summe der Marktwerte der ETF betragen zum 31.12.2025 3.960 (Vj. 2.967) Tsd. €. Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert zum einen durch den Erwerb zusätzlicher Anteile in ETFs und zum anderen durch einen Anstieg der Marktwerte aufgrund der guten Börsenentwicklungen.

### Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten

Unter dieser Position sind Festgeldanlagen mit Fälligkeit bis zu 12 Monaten und Tagesgeld ausgewiesen, die unter Solvency II mit dem HGB-Wert von 10.772 (Vj. 30.541) Tsd. € bewertet werden. Da die Verzinsung deutlich gesunken ist, wurde im Vergleich zum Vorjahr weniger in Festgeldanlagen und Tagesgeld investiert und mehr in Anleihen. Es wird weiterhin sichergestellt, dass insgesamt ausreichend kurzfristige Liquidität zur Verfügung steht, um jederzeit fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können. Unter Berücksichtigung der laufenden Guthaben steht insgesamt mehr Liquidität zur Verfügung als im Vorjahr.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bilanzpositionen der sonstigen Vermögenswerte dar:

<b>Übersicht Sonstige Vermögenswerte in Tsd. €</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>Differenz</b>
Latente Steueransprüche	6.001	5.088	913
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von Nichtlebensversicherungen	39.562	28.119	11.443
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	7.266	6.564	702
Forderungen gegenüber Rückversicherern	3.990	3.484	506
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	1.276	973	302
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.093	4.174	4.918
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	113	97	16
<b>Gesamt</b>	<b>67.300</b>	<b>48.499</b>	<b>18.801</b>

Tabelle 6: Übersicht der Sonstigen Vermögenswerte per 31.12.2025 und Vergleich mit dem Vorjahr

### Latente Steueransprüche

Die Bewertung der latenten Steueransprüche basiert auf den temporären Differenzen zwischen den ökonomischen Werten jedes einzelnen Vermögenswertes und jeder einzelnen Verbindlichkeit in der Solvabilitätsübersicht und denen in der Steuerbilanz per 31.12.2025 aufgeführten Werten.

Für die Hübener Versicherungs AG liegt der Steuersatz per 31.12.2025 bei 32,275 %. Der stufenweisen Senkung der Körperschaftsteuer wurde unter Berücksichtigung der zeitlichen Abwicklung der Bewertungsdifferenzen Rechnung getragen. Die latenten Steueransprüche in der Solvabilitätsübersicht entstehen im Wesentlichen aufgrund von Unterschieden bei der Bewertung der einforderbaren Beträge aus Rückversicherung.

Die Hübener Versicherungs AG berechnet per 31.12.2025 aktive latente Steuern in Höhe von 6.001 (Vj. 5.088) Tsd. €.

**Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von Nichtlebensversicherungen**

Die einforderbaren Beträge gegenüber den Rückversicherern in der Solvabilitätsübersicht ergeben sich aus 43.904 (Vj. 32.833) Tsd. € aus den Schadenrückstellungen und -4.342 (Vj. -4.714) Tsd. € aus den Prämienrückstellungen und belaufen sich damit insgesamt auf 39.562 (Vj. 28.119) Tsd. €. Im Sinne des Proportionalitätsprinzips verzichtet die Hübener Versicherungs AG derzeit auf die Modellierung der Rückversicherung und berechnet die einforderbaren Beträge aus der Rückversicherung proportional zu dem HGB Brutto/Netto-Verhältnis für jeden Geschäftsbereich. Lediglich beim RV-Anteil an den Schadenreserven von Großschäden werden die fakultativen und anderen nichtproportionalen RV-Verträge explizit berücksichtigt.

**Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern**

Der Wertansatz der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern wird aus dem handelsrechtlichen Abschluss übernommen. Eine Umbewertung wird im Sinne des Proportionalitätsprinzips nicht vorgenommen, da es sich um ausstehende Prämien bei säumigen Versicherungsnehmern handelt und diese von kurzfristiger Natur sind.

Die Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern belaufen sich auf 7.266 (Vj. 6.564) Tsd. €. Der Anstieg zum Vorjahr hängt mit dem Umsatzwachstum zusammen.

**Forderungen gegenüber Rückversicherern**

Unter dieser Position sind Forderungen gegenüber Rückversicherern in Höhe von 3.990 (Vj. 3.484) Tsd. € aufgeführt.

**Forderungen (Handel, nicht Versicherung)**

Unter dieser Position sind sonstige Forderungen aus der HGB-Bilanz in Höhe von 1.276 (Vj. 973) Tsd. € aufgeführt. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Körperschaftssteuerückforderung und Steuervorauszahlungen für Versicherungssteuern in Italien. Auch hier wird aufgrund der geringen Höhe sowie der Kurzfristigkeit keine Umbewertung vorgenommen.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Kassenbestände und die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 9.093 (Vj. 4.174) Tsd. € ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert der Zahlungsmittel. Unter Berücksichtigung der Tagesgelder in Höhe von 3.758 Tsd. €, die nach Solvency II unter Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten auszuweisen sind, ist das täglich verfügbare Guthaben deutlich gestiegen. Die im vergangenen Jahr angesammelten liquiden Mittel wurden in 2025 in Festgelder, Tagesgelder, Anleihen sowie im geringen Umfang in ETF investiert, so dass die liquiden Mittel per 31.12.2025 über dem Vorjahresniveau liegen.

**Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte**

An dieser Stelle werden nur 113 (Vj. 97) Tsd. € für Mietkaution und aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, die ebenfalls nach dem handelsrechtlichen Wertansatz bewertet werden.

Während des Berichtszeitraums kam es zu keiner wesentlichen Veränderung des verwendeten Ansatzes, der verwendeten Bewertungsgrundlagen oder Schätzungen.

**D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen**

**D.2.1 Beschreibung der SII-Bewertungsmethoden**

**Bester Schätzwert der Schadenrückstellungen**

Zur Ermittlung des Besten Schätzwertes der Schadenrückstellungen werden Zahlungs- und Aufwandsdreiecke analysiert und die Bewertung nach verschiedenen versicherungsmathematischen Verfahren verglichen (Chain Ladder, Additives Chain-Ladder, Bornhuetter-Ferguson, Cape Cod Verfahren).

Die Zahlungs- und Aufwandsdreiecke werden aufgrund der individuellen Schadendaten aus dem Hübener Versicherungs AG internen IT-System aufbereitet und erst nach erfolgreicher Validierung weiter analysiert.

Die Struktur des Geschäfts verlangt eine Aufteilung der Solvency II-Geschäftsbereiche in homogene Risikogruppen, die sowohl nach Sparten als auch nach Ländern aufgeteilt sind. Für die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden Abwicklungsdreiecke pro homogener Risikogruppen aufgebaut und analysiert. Letztlich wurde die folgende Segmentierung zur Bewertung verwendet:

- Feuer- und Sach-Basisschäden (bis 400 Tsd. €)
- Feuer- und Sach-Großschäden (400 Tsd. € bis 10 Mio. €)
- Feuer- und Sach-Covid-Schäden
- Feuer- und Sach-Schäden Großbritannien (RV-Geschäft, Run-Off)
- Sonstige Fahrzeugversicherung
- Transport
- Transport - Coating
- Unfall
- AH Irland Basis Schäden (bis 1 Mio. €, Run-Off)
- AH Rest Basis Schäden (bis 1 Mio. €)
- AH Rest Großschäden (über 1 Mio. €)
- AH Schäden Großbritannien (RV-Geschäft, Run-Off)

Die HGB-Rückstellungen beinhalten bereits einen ausreichenden Puffer für künftig weiterhin erwartete starke Teuerungseffekte. Da in den meisten Segmenten auf aufwandsbasierte Verfahren zur Ermittlung der Best Estimate-Schadenrückstellungen zurückgegriffen wird, fließen die unter HGB angesetzten Puffer für Inflationseffekte auch in die besten Schätzwerte ein.

Zusätzlich zu den ermittelten Best Estimate-Schadenrückstellungen wird ein bester Schätzwert für zukünftig anfallende Kosten im Zusammenhang mit diesen Schäden ermittelt. Erhöhte Teuerungseffekte durch die aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse werden an dieser Stelle explizit berücksichtigt.

### **Bester Schätzwert der Prämienrückstellungen**

Die in der Solvabilitätsübersicht auszuweisende Best Estimate-Prämienrückstellung ermittelt die Hübener Versicherungs AG nach einer vereinfachten Methode mit Hilfe der geschätzten unternehmensindividuellen Schadenkostenquote und den erwarteten Prämieinnahmen unter Berücksichtigung der Vertragsgrenzen gemäß den Solvency II Vorgaben.

Die Berechnungen werden pro Geschäftsbereich durchgeführt. Es werden die aktuell geführten technischen Beitragsüberträge als Volumenmaß für die noch nicht abgelaufenen Risiken sowie der Schätzwert der erwarteten zukünftigen Prämien berücksichtigt. Die Berechnungen werden unter der Annahme durchgeführt, dass die Schätzung der Schadenkostenquote verlässlich ist und stabil für den Zeitraum der Abwicklung der Best Estimate-Prämienrückstellung bleibt. Schon bei geringen Schadenhöhen wird regelmäßig das Vorliegen einer Unterversicherung geprüft, weshalb die Annahme einer stabilen Schadenquote trotz erhöhter Inflation angemessen ist. Darüber hinaus wird angenommen, dass die technischen abgegrenzten Beitragsüberträge ein verlässliches Maß für die noch nicht abgelaufenen Risiken darstellen. Für die Schätzung der Schadenkostenquote wurden Verwaltungs- und Regulierungskosten berücksichtigt. Bei den noch einzunehmenden Prämien werden darüber hinaus die zu erwartenden Abschlusskosten berücksichtigt.

### **Risikomarge**

Die Risikomarge wird für das gesamte Geschäft des Unternehmens berechnet und anschließend den einzelnen Geschäftsbereichen zugeordnet. Die Solvabilitätskapitalanforderung des Referenzunternehmens zum Zeitpunkt 0 wurde aufgrund der Standardformel unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Risikos in Verbindung mit dem übertragenen Geschäft sowie des Ausfall- und des Operationellen Risikos bestimmt. Das gesamte SCR (des Referenzunternehmens) wird aus den Teil-SCR (des Referenzunternehmens) für das Rückstellungsrisiko, Ausfallrisiko und operationelle Risiko und den Teil-SCR (des Referenzunternehmens) für das Prämien-, Storno- und Katastrophen-

risiko ermittelt. Die Werte der Teil-SCR (des Referenzunternehmens) für jedes künftige Jahr wurden als Näherungswerte gemäß Artikel 58 Buchstabe a der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 berechnet. Die anschließende Zuordnung der Risikomarge auf die jeweiligen Geschäftsbereiche wird anhand der einzelnen fortgeschriebenen Teil-SCR für diesen Geschäftsbereich durchgeführt.

### D.2.2 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Geschäftsbereichen

Übersicht der versicherungstechnischen Rückstellungen zum 31.12.2025 in Tsd. €	Berufsunfähigkeitsversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherung	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Gesamt
<b>Prämienrückstellung</b>						
Brutto	201	981	259	-7.496	-495	-6.551
Einforderbare Beträge aus Rückversicherung	0	-15	139	-4.239	-227	-4.342
<b>Schadenrückstellung</b>						
Brutto	3.077	6.941	3.499	39.590	9.144	62.252
Einforderbare Beträge aus Rückversicherung	0	0	1.841	38.716	3.347	43.904
<b>Risikomarge</b>	166	357	138	455	229	1.344
<b>Gesamt</b>						
Brutto	3.445	8.278	3.895	32.549	8.879	57.045
Einforderbare Beträge aus Rückversicherung	0	-15	1.980	34.477	3.120	39.562

Tabelle 7: Versicherungstechnische Rückstellungen nach Geschäftsbereichen

### D.2.3 Grad der Unsicherheit

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt eine Schätzung dar. Die verwendeten Methoden beruhen auf der Annahme, dass die zukünftige Abwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen dem gleichen Muster folgt wie historisch beobachtet. Daraus entstehen Unsicherheiten bzgl. der zukünftigen Abwicklung, die z.B. durch Veränderungen in der Schadenbearbeitung (intern oder extern) verursacht werden können. Bei der Bewertung der Prämienrückstellung kommt es zu Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftigen Schadenkostenquoten. Da der Berechnung des EPIFP die gleichen Annahmen wie der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde liegen, treffen die zuvor genannten Unsicherheiten auch auf die Berechnung des EPIFP zu. Besondere, zukünftige Maßnahmen des Managements betreffende Sachverhalte waren nicht zu berücksichtigen. Das zukünftige Verhalten der Versicherungsnehmer in Form des Stornoverhaltens wird ebenfalls nicht explizit einbezogen.

### D.2.4 Gegenüberstellung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB und Solvency II

In der folgenden Tabelle wird eine quantitative Überleitung der versicherungstechnischen Rückstellungen zum 31.12.2025 nach HGB auf die entsprechenden Positionen der Solvabilitätsübersicht vorgenommen:

Bezeichnung unter HGB in Tsd. €	Vt. Rückstellungen	Beitragsüberträge	Keine HGB-Entsprechung	Summe
HGB netto	24.905	5.601	-	30.505
HGB Rückversicherung	54.107	2.898	-	57.005
HGB brutto	79.011	8.499	-	87.510
Umbewertung brutto	-16.760	-15.049	1.344	-30.465
Solvency II brutto	62.252	-6.551	1.344	57.045
Solvency II Einforderbare Beträge	43.904	-4.342	0	39.562
Solvency II netto	18.348	-2.209	1.344	17.483
<b>Bezeichnung unter Solvency II</b>	<b>Best Estimate Schadenrückstellung</b>	<b>Best Estimate Prämienrückstellung</b>	<b>Risikomarge</b>	<b>Summe</b>

Tabelle 8: Überleitung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB und Solvency II

Für die Angaben zu den einforderbaren Beträgen aus Rückversicherungen und gegenüber Zweckgesellschaften wird auf Kapitel D.1 verwiesen.

Die Hübener Versicherungs AG hat im Rahmen der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen keine Volatilitätsanpassung, keine vorübergehende risikolose Zinskurve sowie keinen vorübergehenden Abzug verwendet.

### D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die sonstigen Verbindlichkeiten nach HGB und Solvency II gegenüber:

Sonstige Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024	Differenz
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	5.394	7.222	-1.828
Latente Steuerschulden	17.322	15.179	2.142
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	4.323	4.809	-486
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	2.786	2.916	-130
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	635	623	13
<b>Gesamt</b>	<b>30.460</b>	<b>30.749</b>	<b>-289</b>

Tabelle 9: Übersicht der Sonstigen Verbindlichkeiten per 31.12.2025 und Vergleich mit dem Vorjahr

**Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen**

Dieser Posten beträgt 5.394 (Vj. 7.222) Tsd. € und setzt sich im Wesentlichen aus Steuerrückstellungen, Rückstellungen für zu zahlenden Gewinnanteile an Vermittler, Rückstellungen für Tantieme und sonstigen Rückstellungen zusammen. Hierbei handelt es sich um kurzfristige Rückstellungen. Entsprechend wird der Wertansatz der Handelsbilanz übernommen.

**Latente Steuerschulden**

Die Ermittlung der passiven latenten Steuern führt zu einem Betrag von 17.322 (Vj. 15.179) Tsd. €. Auf eine Saldierung mit den aktiven latenten Steuern wird verzichtet.

Diese künftige Steuerschuld resultiert im Wesentlichen aus den Bewertungsunterschieden bei den versicherungstechnischen Rückstellungen (inkl. Berücksichtigung der in der Solvabilitätsübersicht nicht vorhandenen Schwankungsrückstellung). Der stufenweisen Senkung der Körperschaftssteuer wurde unter Berücksichtigung der zeitlichen Abwicklung der Bewertungsdifferenzen Rechnung getragen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern**

Hier werden die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern in Höhe von 4.323 (Vj. 4.809) Tsd. € ausgewiesen. Aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Verbindlichkeit wird gemäß Proportionalitätsprinzip der handelsrechtliche Wertansatz übernommen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern**

Unter dieser Position sind Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern in Höhe von 2.786 (Vj. 2.916) Tsd. € aufgeführt.

**Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten**

Diese Position beinhaltet 635 (Vj. 623) Tsd. € an sonstigen, nicht an anderer Stelle ausgewiesenen Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten). Es wird der handelsrechtliche Wertansatz übernommen.

Während des Berichtszeitraums kam es zu keiner wesentlichen Veränderung des verwendeten Ansatzes, der verwendeten Bewertungsgrundlagen oder Schätzungen.

**D.4 Alternative Bewertungsmethoden**

Es wurden keine weiteren Bewertungsmethoden als die in den Vorkapiteln erläuterten verwendet.

**D.5 Sonstige Angaben**

Es wurden keine weiteren Annahmen in Bezug auf die vorgenommene Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Solvabilitätszwecke getroffen.

## E. Kapitalmanagement

### E.1 Eigenmittel

Die Eigenmittel der Gesellschaft sind vollständig der Qualitätsstufe Tier 1 zuzuordnen. Nachrangdarlehen, Vorzugsaktien sowie andere genehmigte und bisher nicht erfasste Basis-Eigenmittel und ergänzende Eigenmittel sind nicht vorhanden.

Analyse der Eigenmittel in Tsd. €	Klassifizierung	Stichtag 31.12.2025	Stichtag 31.12.2024
Eigenkapital gemäß HGB-Abschluss		16.914	15.510
Anpassungen durch Umbewertung der Vermögenswerte		-10.005	-9.510
Anpassungen durch Umbewertung der Verbindlichkeiten		40.463	34.345
<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</b>		<b>47.372</b>	<b>40.344</b>
Abz. Vorhersehbarer Dividenden		2.403	2.256
Ergänzende Eigenmittel	Tier 3	0	0
Nachrangiges Darlehen	Tier 3	0	0
<b>Summe der anrechenbaren Eigenmittel zur Erfüllung der Solvabilitätskapitalanforderung</b>	<b>Tier 1</b>	<b>44.969</b>	<b>38.088</b>

Tabelle 10: Analyse der Eigenmittel

Die verfügbaren Eigenmittel des Unternehmens bestehen aus Basiseigenmitteln, welche die unten bestimmte Ausgleichsrücklage und das Gesellschaftskapital beinhalten. Der Anstieg der Eigenmittel resultiert aus der Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals aufgrund der Gewinnthesaurierung und einer positiven Entwicklung des Überschusses der Vermögenswerte über Verbindlichkeiten.

Die Ausgleichsrücklage spiegelt die Differenzen zwischen der Bewertung nach HGB und der Solvabilitäts II – Bewertung wider. Sie beinhaltet die Positionen aus der HGB-Bilanz, die in der Solvency II – Bilanz nicht enthalten sind (Gewinnrücklagen, Kapitalrücklagen und die Schwankungsrückstellung, erwartete Gewinne aus zukünftigen Prämienzahlungen) sowie alle Bewertungsdifferenzen (wie stille Reserven aus Kapitalanlagen, versicherungstechnische Rückstellungen).

Ermittlung der Ausgleichsrücklage	Stichtag 31.12.2025	Stichtag 31.12.2024
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	47.372	32.187
abz. vorhersehbare Dividenden	2.403	1.890
abz. Gesellschaftskapital	210	210
<b>Ausgleichsrücklage</b>	<b>44.759</b>	<b>30.086</b>

Tabelle 11: Ermittlung der Ausgleichsrücklage

Die Bewertung der latenten Steueransprüche basiert auf den temporären Differenzen zwischen den ökonomischen Werten jedes einzelnen Vermögenswertes und jeder einzelnen Verbindlichkeit in der Solvabilitätsübersicht und denen in der Steuerbilanz per 31.12.2025 aufgeführten Werten. Die latenten Steueransprüche bzw. die latenten Steuerschulden sind in den Abschnitten D.1 und D.3 dargestellt.

## E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die Hübener Versicherungs AG verwendet zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung ausschließlich die Standardformel. Es werden keine unternehmensspezifischen Parameter verwendet.

Kapitalanforderung je Risikomodul in Tsd. €	Stichtag 31.12.2025	Stichtag 31.12.2024	Veränderung in %
Marktrisiko	5.422	4.971	9 %
Ausfallrisiko	3.167	2.710	17 %
Versicherungstechnisches Risiko - Nicht-Leben	10.347	8.682	19 %
Versicherungstechnisches Risiko - Kranken	1.634	1.106	48 %
Diversifikation	-5.551	-4.633	20 %
Basis-Solvenzkapitalanforderung	15.020	12.835	17 %
Operationelles Risiko	2.684	2.347	14 %
Anpassung für die Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	-5.436	-4.900	11 %
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	<b>12.267</b>	<b>10.282</b>	19 %

**Tabelle 12: Solvenzkapitalanforderung nach Risikomodule**

Der Anstieg der Kapitalanforderungen je Risikomodul hängt unter anderem mit dem Umsatzwachstum in 2025 zusammen und kann durch höhere Eigenmittel ausgeglichen werden. Die SCR ist im Wesentlichen durch das versicherungstechnische Risiko (Nicht-Leben) und Marktrisiko geprägt. Beim versicherungstechnischen Risiko sind insbesondere die Schadenrückstellungen maßgeblich. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da das Jahr 2024 mit einer Brutto-Schadenquote von rund 25 % außerordentlich gut war. Ein überproportionaler Anstieg des Versicherungstechnischen Risikos -Kranken um 48 % ist auf eine erhöhte Schadenquote zurückzuführen, die zukünftig durch höhere Prämienätze ausgeglichen werden soll.

Vereinfachte Berechnungen werden für das Ausfallrisiko gemäß Artikel 107 DVO verwendet, im Hinblick auf die Risikominderung durch Rückversicherungsverträge.

Der rechnerische und damit maximal ansetzbare Wert der Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern beträgt 5.436 (Vj. 4.900) Tsd. €. Dieser Wert leitet sich aus einem SCR-Schock unter Einbeziehung eines durchschnittlichen Steuersatzes der Hübener Versicherungs AG. Da der Überhang der latenten Steuerschulden in Höhe von 11.320 (Vj. 10.092) Tsd. € den Wert der maximalen Verlustausgleichsfähigkeit übersteigen, kann der volle Betrag durch die potenzielle Umwandlung der Steuerschulden in Steuerguthaben als werthaltig angesehen und zur Risikominderung angesetzt werden.

Die Solvenzkapitalanforderung wird ausschließlich von Tier 1 – Eigenmitteln bedeckt – die SCR-Bedeckungsquote beträgt per 31.12.2025 366,6 (Vj. 370,4) %, bei einem SCR von 12.267 (Vj. 10.282) Tsd. €.

Für die MCR-Bedeckung dürfen lediglich Tier 1 - Eigenmittel herangezogen werden. Bei einem MCR in Höhe von 5.360 (Vj. 4.307) Tsd. € resultiert hieraus eine Bedeckung von 839,0 (Vj. 884,2) %.

Werte zum 31.12.2025 in Tsd. €	Verfügbare Eigenmittel	Anrechenbare Ei- genmittel SCR-Bedeckung	Anrechenbare Ei- genmittel MCR-Bedeckung
Tier 1 (unbeschränkt)	44.969	44.969	44.969
Tier 1 (beschränkt)	0	0	0
Tier 2	0	0	0
Tier 3			
<b>Gesamt</b>	44.969	44.969	44.969
<b>Bedeckungsquote</b>		<b>366,6 %</b>	<b>839,0 %</b>

Tabelle 13: Anrechenbare Eigenmittel und Bedeckungsquote für SCR und MCR

Die Berechnung des MCR basiert auf der Berechnungsformel gemäß Artikel 129 RRL. Sie basiert auf den Prämien des Geschäftsjahres 2025 und auf den in der Solvabilitätsübersicht per 31.12.2025 ausgewiesenen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Der endgültige Betrag der Solvenzkapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtlichen Prüfung.

### E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvabilitätsanforderung

Deutschland hat von der Option der Verwendung des durationsbasierten Untermoduls keinen Gebrauch gemacht. Dementsprechend verwendet die Hübener Versicherungs AG dieses Untermodul beim Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung nicht.

### E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Die Hübener Versicherungs AG verwendet keine internen Modelle für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung. Es wird ausschließlich die Standardformel für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung angewendet.

### E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Die Hübener Versicherungs AG hat die Mindestkapitalanforderungen sowie die Solvenzkapitalanforderungen jederzeit eingehalten.

### E.6 Sonstige Angaben

Alle wesentlichen Informationen über das Kapitalmanagement der Hübener Versicherungs AG sind in den Abschnitten E1. bis E5 aufgeführt.

## F. Anhang

### Anhang I

#### S.02.01.02

#### Bilanz

#### Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

Latente Steueransprüche

Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen

Sachanlagen für den Eigenbedarf

Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)

Immobilien (außer zur Eigennutzung)

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

Aktien

Aktien – notiert

Aktien – nicht notiert

Anleihen

Staatsanleihen

Unternehmensanleihen

Strukturierte Schuldtitel

Besicherte Wertpapiere

Organismen für gemeinsame Anlagen

Derivate

Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten

Sonstige Anlagen

Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge

Darlehen und Hypotheken

Policendarlehen

Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen

Sonstige Darlehen und Hypotheken

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:

Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen

Krankenversicherungen

Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen

nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen

Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen

Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen

nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen

Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und

indexgebundenen Versicherungen

Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden

Depotforderungen

Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

Forderungen gegenüber Rückversicherern

Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

Eigene Anteile (direkt gehalten)

In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte,

aber noch nicht eingezahlte Mittel

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

**Vermögenswerte insgesamt**

	Solvabilität-II-Wert
	C0010
<b>R0030</b>	0
<b>R0040</b>	6.001
<b>R0050</b>	
<b>R0060</b>	298
<b>R0070</b>	67.279
<b>R0080</b>	
<b>R0090</b>	
<b>R0100</b>	
<b>R0110</b>	
<b>R0120</b>	
<b>R0130</b>	52.547
<b>R0140</b>	11.687
<b>R0150</b>	40.860
<b>R0160</b>	
<b>R0170</b>	
<b>R0180</b>	3.960
<b>R0190</b>	
<b>R0200</b>	10.772
<b>R0210</b>	
<b>R0220</b>	
<b>R0230</b>	
<b>R0240</b>	
<b>R0250</b>	
<b>R0260</b>	
<b>R0270</b>	39.562
<b>R0280</b>	39.562
<b>R0290</b>	39.562
<b>R0300</b>	0
<b>R0310</b>	
<b>R0320</b>	
<b>R0330</b>	
<b>R0340</b>	
<b>R0350</b>	
<b>R0360</b>	7.266
<b>R0370</b>	3.990
<b>R0380</b>	1.276
<b>R0390</b>	
<b>R0400</b>	
<b>R0410</b>	9.093
<b>R0420</b>	113
<b>R0500</b>	134.877

## Verbindlichkeiten

<ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung</li> <li> <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)</li> <li> <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</li> <li>Bester Schätzwert</li> <li>Risikomarge</li> </ul> </li> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)</li> <li> <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</li> <li>Bester Schätzwert</li> <li>Risikomarge</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)</li> <li> <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)</li> <li> <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</li> <li>Bester Schätzwert</li> <li>Risikomarge</li> </ul> </li> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)</li> <li> <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</li> <li>Bester Schätzwert</li> <li>Risikomarge</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen</li> <li> <ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</li> <li>Bester Schätzwert</li> <li>Risikomarge</li> </ul> </li> <li>Eventualverbindlichkeiten</li> <li>Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen</li> <li>Rentenzahlungsverpflichtungen</li> <li>Depotverbindlichkeiten</li> <li>Latente Steuerschulden</li> <li>Derivate</li> <li>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</li> <li>Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</li> <li>Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern</li> <li>Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern</li> <li>Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)</li> <li>Nachrangige Verbindlichkeiten</li> <li> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten</li> <li>In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten</li> </ul> </li> <li>Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten</li> </ul>
---

	Solvabilität-II-Wert
	C0010
<b>R0510</b>	57.045
<b>R0520</b>	53.601
<b>R0530</b>	
<b>R0540</b>	52.423
<b>R0550</b>	1.178
<b>R0560</b>	3.445
<b>R0570</b>	
<b>R0580</b>	3.278
<b>R0590</b>	166
<b>R0600</b>	
<b>R0610</b>	
<b>R0620</b>	
<b>R0630</b>	
<b>R0640</b>	
<b>R0650</b>	
<b>R0660</b>	
<b>R0670</b>	
<b>R0680</b>	
<b>R0690</b>	
<b>R0700</b>	
<b>R0710</b>	
<b>R0720</b>	
<b>R0740</b>	
<b>R0750</b>	5.394
<b>R0760</b>	
<b>R0770</b>	
<b>R0780</b>	17.322
<b>R0790</b>	
<b>R0800</b>	
<b>R0810</b>	
<b>R0820</b>	4.323
<b>R0830</b>	2.786
<b>R0840</b>	
<b>R0850</b>	
<b>R0860</b>	
<b>R0870</b>	
<b>R0880</b>	635
<b>R0900</b>	87.505
<b>R1000</b>	47.372

Anhang I  
S.04.05.21

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern - Nichtleben

	R0010	Nichtlebensversicherungs- verpflichtungen	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) - Nichtlebensversicherung und Rückversicherungsverpflichtungen				
		C0010 Herkunftsland	C0020 FRANCE	C0021 SPAIN	C0022 NETHERLAND	C0023 ITALY	C0024 AUSTRIA
<b>Gebuchte Prämien (Brutto)</b>							
Gebuchte Prämien (Direkt)	R0020	36.630	21.511	16.407	8.728	3.048	1.972
Gebuchte Prämien (Proportionale Rückversicherung)	R0021				0		
Gebuchte Prämien (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0022						
<b>Verdiente Prämien (Brutto)</b>							
Verdiente Prämien (Direkt)	R0030	36.202	21.416	18.043	8.520	3.276	1.957
Verdiente Prämien (Proportionale Rückversicherung)	R0031				0		
Verdiente Prämien (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0032						
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle (Brutto)</b>							
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Direkt)	R0040	21.378	2.966	12.020	7.041	827	-40
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Proportionale Rückversicherung)	R0041				0		
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0042						
<b>Angefallene Aufwendungen (Brutto)</b>							
Angefallene Aufwendungen (Direkt)	R0050	9.152	9.222	7.030	2.353	1.129	390
Angefallene Aufwendungen (Proportionale Rückversicherung)	R0051				0		
Angefallene Aufwendungen (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0052						

Anhang I  
S.05.01.02

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)									
	Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherungen	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110	2.261			10.494	3.243	65.085	7.257	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	0			0	0	15	11	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140	15			120	1.426	40.702	3.229	
Netto	R0200	2.246			10.374	1.817	24.398	4.040	
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210	2.120			11.970	3.688	64.158	7.522	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	0			0	0	9	-14	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240	15			120	1.633	40.359	3.294	
Netto	R0300	2.105			11.850	2.055	23.807	4.214	
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310	2.048			7.705	2.466	29.347	2.801	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	0			0	0	-817	-20	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340	0			0	1.216	24.057	842	
Netto	R0400	2.048			7.705	1.250	4.473	1.940	
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R0550	932			4.315	843	6.558	2.118	
<b>Bilanz - Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	R1210								
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R1300								

	Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)			Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sach	
	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	
<b>Gebuchte Prämien</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110							88.341
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120							26
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130							
Anteil der Rückversicherer	R0140							45.492
Netto	R0200							42.875
<b>Verdiente Prämien</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210							89.456
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220							-6
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230							
Anteil der Rückversicherer	R0240							45.421
Netto	R0300							44.030
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310							44.367
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320							-837
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330							
Anteil der Rückversicherer	R0340							26.114
Netto	R0400							17.416
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R0550							14.767
<b>Bilanz - Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	R1210							1.458
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R1300							16.225

	Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen						Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt
	Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme)	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme)	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto	R1410								
Anteil der Rückversicherer	R1420								
Netto	R1500								
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto	R1510								
Anteil der Rückversicherer	R1520								
Netto	R1600								
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto	R1610								
Anteil der Rückversicherer	R1620								
Netto	R1700								
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R1900								
<b>Bilanz - Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	R2510								
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R2600								
<b>Gesamtbetrag Rückkäufe</b>	R2700								

Anhang I  
S.17.01.02  
Versicherungstechnische  
Rückstellungen – Nichtlebensversicherung

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft									
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung	
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010										
	R0050										
	Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge										
	<b>Bester Schätzwert</b>										
	<u>Prämienrückstellungen</u>										
	Brutto										
	R0060		201				981	259	-7.496	-495	
	R0140		0				-15	139	-4.239	-227	
	R0150		201				996	119	-3.258	-268	
	<u>Schadenrückstellungen</u>										
R0160		3.077				6.941	3.499	39.590	9.144		
R0240							1.841	38.716	3.347		
R0250		3.077				6.941	1.659	874	5.797		
R0260		3.278				7.921	3.758	32.094	8.649		
R0270		3.279				7.936	1.778	-2.383	5.529		
R0280		166				357	138	455	229		

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0320		3.445			8.278	3.895	32.549	8.879	
	R0330		0			-15	1.980	34.477	3.120	
	R0340		3.445			8.293	1.916	-1.928	5.758	
	Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt									

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft						Nichtlebensversicherungspflichtigen gesamt		
		Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankheitsversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung			
		C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010									
	R0050									
	Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge									
	<b>Bester Schätzwert</b>									
	<u>Prämienrückstellungen</u>									
	Brutto									
	R0060									-6.551
	R0140									-4.342
	R0150									-2.209
	<u>Schadenrückstellungen</u>									
R0160									62.252	
R0240									43.904	
R0250									18.348	
R0260									55.701	
R0270									16.139	
R0280									1.344	
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0320									57.045
	R0330									39.562
	R0340									17.483
	Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt									

Anhang

I

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/Zeichnungs-  
jahr 

Z0020	Accident year [AY]
-------	--------------------

**Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)**  
(absoluter Betrag)

Vor	Jahr	Entwicklungsjahr										im laufenden Jahr	Summe der Jahre		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9			10 & +	
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100			C0110	
	R0100												R0100	207	207
N-9	R0160	2.874	2.425	1.542	196	59	49	26	41	317	20		R0160	20	7.549
N-8	R0170	6.477	3.034	8.449	93	80	22	44	1	23			R0170	23	18.223
N-7	R0180	4.146	6.111	1.318	268	168	220	206	10				R0180	10	12.447
N-6	R0190	5.550	10.425	464	173	31	307	45					R0190	45	16.995
N-5	R0200	3.987	5.049	607	1.764	1.419	-307						R0200	-307	12.518
N-4	R0210	7.641	4.670	680	733	684							R0210	684	14.409
N-3	R0220	14.507	27.173	10.013	1.103								R0220	1.103	52.795
N-2	R0230	8.792	12.014	2.946									R0230	2.946	23.751
N-1	R0240	5.699	8.807										R0240	8.807	14.507
N	R0250	16.975											R0250	16.975	16.975
	<b>Gesamt</b>												<b>R0260</b>	<b>30.513</b>	<b>190.377</b>

**Beste Schätzwert (brutto) für nicht abgezinsten Schadenrückstellungen**  
(absoluter Betrag)

Vor	Jahr	Entwicklungsjahr										Jahresende (abgezinsten Daten)		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9		10 & +	
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290		C0300	
	R0100											1.140	R0100	1.089
N-9	R0160	8.117	4.877	4.091	2.893	1.943	2.049	1.835	2.035	1.963	1.086		R0160	1.029
N-8	R0170	9.564	8.985	756	542	445	463	520	503	509			R0170	483
N-7	R0180	7.865	2.236	1.128	1.150	1.450	1.221	1.341	1.049				R0180	998
N-6	R0190	11.617	1.382	873	1.685	1.316	723	806					R0190	766
N-5	R0200	19.207	15.013	7.763	13.592	11.718	4.116						R0200	3.908
N-4	R0210	10.796	10.836	2.557	2.308	928							R0210	884
N-3	R0220	40.474	17.018	7.669	6.262								R0220	5.937
N-2	R0230	22.589	10.090	7.575									R0230	7.189
N-1	R0240	14.495	7.451										R0240	7.123
N	R0250	34.267											R0250	32.846
	<b>Gesamt</b>												<b>R0260</b>	<b>62.252</b>

**Anhang I**  
**S.23.01.01**  
**Eigenmittel**

**Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35**

Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)  
 Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio  
 Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitig  
 Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit  
 Überschussfonds  
 Vorzugsaktien  
 Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio  
 Ausgleichsrücklage  
 Nachrangige Verbindlichkeiten  
 Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche  
 Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

**Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen**

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

**Abzüge**

Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

**Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen**

**Ergänzende Eigenmittel**

Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann  
 Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können

Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können  
 Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen  
 Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG

Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG  
 Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG  
 Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie

Sonstige ergänzende Eigenmittel

**Ergänzende Eigenmittel gesamt**

**Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel**

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel  
 Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel  
 Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel  
 Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

**SCR**

**MCR**

**Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR**

**Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR**

**Ausgleichsrücklage**

Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten  
 Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)  
 Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte  
 Sonstige Basiseigenmittelbestandteile  
 Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

**Ausgleichsrücklage**

**Erwartete Gewinne**

Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung  
 Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung  
**Gesamtbeitrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)**

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	210	210			
R0030					
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	44.759	44.759			
R0140					
R0160	0				0
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	44.969	44.969			0
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400					
R0500	44.969	44.969			0
R0510	44.969	44.969			
R0540	44.969	44.969	0	0	0
R0550	44.969	44.969	0	0	
R0580	12.267				
R0600	5.360				
R0620	3.6659				
R0640	8.3901				

	C0060
R0700	47.372
R0710	
R0720	2.403
R0730	210
R0740	
R0760	44.759
R0770	
R0780	5.829
R0790	5.829

**Anhang I**  
**S.25.01.21**

**Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden**

Marktrisiko  
Gegenparteiausfallrisiko  
Lebensversicherungstechnisches Risiko  
Krankenversicherungstechnisches Risiko  
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko  
Diversifikation  
Risiko immaterieller Vermögenswerte  
**Basissolvenzkapitalanforderung**

**Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

Operationelles Risiko  
Verlustrückstellungsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen  
Verlustrückstellungsfähigkeit der latenten Steuern  
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

**Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag**

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt  
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ a  
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ b  
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ c  
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ d

**Solvenzkapitalanforderung**

**Weitere Angaben zur SCR**

Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko  
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil  
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände  
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios  
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304

**Annäherung an den Steuersatz**

Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes

**Berechnung der Verlustrückstellungsfähigkeit der latenten Steuern**

VAF LS  
VAF LS gerechtfertigt durch die Umkehrung der passiven latenten Steuern  
VAF LS gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den wahrscheinlichen zukünftigen zu versteuernden wirtschaftlichen Gewinn  
VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, laufendes Jahr  
VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, zukünftige Jahre  
Maximum VAF LS

	<b>Brutto- Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>USP</b>	<b>Vereinfachungen</b>
	<b>C0110</b>	<b>C0090</b>	<b>C0120</b>
R0010	5.422		
R0020	3.167		
R0030			
R0040	1.634		
R0050	10.347		
R0060	-5.551		
R0070	0		
R0100	15.020		

	<b>C0100</b>
R0130	2.684
R0140	0
R0150	-5.436
R0160	
R0200	12.267
R0210	
R0211	
R0212	
R0213	
R0214	
R0220	12.267
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	

	<b>Ja/Nein</b>
	<b>C0109</b>
R0590	Approach based on average tax rate

	<b>VAF LS</b>
	<b>C0130</b>
R0640	-5.436
R0650	-5.436
R0660	
R0670	
R0680	
R0690	-5.436

Anhang I  
S.28.01.01

Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

	C0010			
MCR <sub>NL</sub> -Ergebnis	R0010	5.360	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
			C0020	C0030
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020			
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030		3.279	2.246
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040			
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050			
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060		7.936	10.374
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070		1.778	1.817
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080		0	24.398
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090		5.529	4.040
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100			
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110			
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120			
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130			
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140			
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150			
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160			
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170			

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

	C0040			
MCR <sub>L</sub> -Ergebnis	R0200	0	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)
			C0050	C0060
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	R0210			
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	R0220			
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	R0230			
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	R0240			
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	R0250			

Berechnung der Gesamt-MCR

	C0070	
Lineare MCR	R0300	5.360
SCR	R0310	12.267
MCR-Obergrenze	R0320	5.520
MCR-Untergrenze	R0330	3.067
Kombinierte MCR	R0340	5.360
Absolute Untergrenze der MCR	R0350	4.000
	C0070	
Mindestkapitalanforderung	R0400	5.360